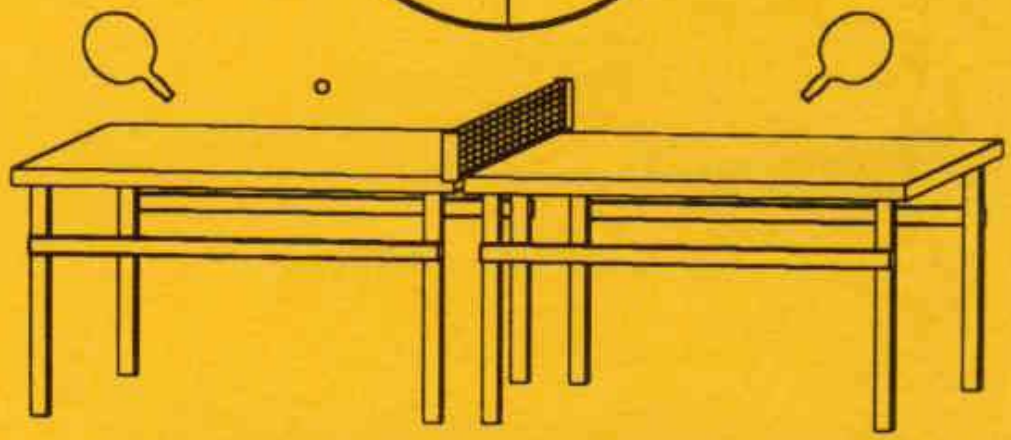
50 Jahre



Tischtenniskreis Lichtenfels 1946 – 1996

1946 – 1996

50 Jahre Tischtenniskreis Lichtenfels

Festabend

am Samstag, dem 12. Oktober 1996, um 19.00 Uhr, Kordigasthalle Altenkunstadt

1. Musik	Instrumental-Kollegium Lichtenfels
2. Begrüßung	Kreisvorsitzender Hartmut Müller
3. Musik	Instrumental-Kollegium Lichtenfels
4. Grußwort	Schirmherr und BLSV-Kreisvorsitzender Georg Dora
5. Grußwort	BTTV-Präsident Claus Wagner
6. Grußwort	Bezirksvorsitzender Joachim Franke
7. Musik	Instrumental-Kollegium Lichtenfels
8. Ehrung der Turniersieger	Kreisvorsitzender Hartmut Müller
9. TT-Show	Mitglieder des TTC Schmeilsdorf

anschließend Tanz mit der

Kapelle „Franken-Pop“

Grußwort

Der Tischtennis-Kreis Lichtenfels kann in diesem Jahr auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Persönlich, aber auch namens der im Bayerischen Landessportverband zusammengeschlossenen Sportvereine des Kreises Lichtenfels, übermittle ich dem Jubilar und damit allen Vereinen und Mitgliedern die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Tischtennis ist heute eine von den Sportarten, die auf verhältnismäßig kleinem Raum den Sportler voll und ganz fordern. Schnelles Auge, flinke Beine, Bewegungstalent, Ausdauer, Konzentrationsvermögen und Nervenstärke zeichnen den guten Spieler aus. Natürlich braucht beim Tischtennis auch der Tüchtige eine große Portion Glück zum Erfolg.

Die Freunde des Tischtennis-Sports können stolz auf ihren Kreisverband sein. Der Weg bis zum heutigen Tag hätte nicht zurückgelegt werden können, wenn nicht immer wieder rührige Frauen und Männer das Verbandsschiff in die Hand genommen und auch durch unruhiges Fahrwasser gesteuert hätten. Die Geschichte des Tischtennis-Kreises Lichtenfels wurde positiv geprägt durch die unermüdliche Arbeit der Mitgliedsvereine und der Kreisvorstandschaft. Mit großen Anstrengungen war man stets bemüht den Tischtennis-Sport zu fördern und auch im Landkreis Lichtenfels einer großen Anhängerschaft zuzuführen.

Das 50jährige Gründungsfest ist ein großer Tag für alle Vereine und Mitglieder. Ich gratuliere dem Tisch-Tennis-Kreis und allen, die ihn begleitet und sich um ihn verdient gemacht haben, nochmals sehr herzlich. Allen angeschlossenen Vereinen wünsche ich weiterhin sportlichen Erfolg und gute Zukunftsperspektiven.

Georg Dora, Schirmherr
Kreisvorsitzender des Bayerischen Landessportverbandes

Grußwort des Präsidenten

Liebe Tischtennisfreunde,

zum 50jährigen Jubiläum des Tischtennis-Kreises Lichtenfels möchte ich alle verantwortlichen Fachwarte und Spielleiter auf Kreisebene, die früher oder heute für die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Kreises ehrenamtlich tätig waren, alle Vereine aber auch alle Spielerinnen und Spieler recht herzlich beglückwünschen im Namen des Bayerischen Tischtennis-Verbandes und seines Präsidiums, vor allem aber auch ganz persönlich.

Nur ein Jahr nach dem BTTV kann der Kreis Lichtenfels sein Jubiläum begehen. War es schon ein Wunder, daß Ende 1945 in den Wirren der Nachkriegszeit ein Sportverband sich zusammenfinden und bald den organisierten Spielbetrieb aufnehmen konnte, so kann man es fast nicht glauben, daß sich schon im Jahr darauf erste Gliederungen entwickeln könnten. Dazu muß man wissen, daß der oberfränkische Raum um Bamberg schon von Beginn des organisierten Spielbetriebs nach dem Zweiten Weltkrieg an eine der Hochburgen in Bayern war, wo man mit großem Eifer dem kleinen Zelluloidball nachjagte. Zunächst wurde ja der gesamte Raum Oberfranken als Kreis bezeichnet, der bald in mehrere Bezirke untergliedert war; erst einige Jahre später setzten sich auch im Tischtennis die politischen Bezeichnungen durch.

Natürlich war es kein Zufall, daß sich im Raum Lichtenfels so etwas wie ein Tischtenniszentrum entwickelte, auch wenn es keinerlei zentralistische Bestrebungen gab. Es mußten enthusiastische Tischtennisspieler vorhanden sein, die begeistert ihrem Hobby nachgingen und mit Vehemenz darum bemüht waren, Wettkämpfe austragen zu dürfen. Es mußten die Vereine dafür gewonnen werden, die nötigen Mittel - bescheiden zwar, aber dennoch nötig - zur Verfügung zu stellen und eine Abteilung zu gründen. Es mußten dort Fanatiker vorhanden sein, die bereit waren, auch die schwierigsten Materialfragen - Bälle waren kaum zu bekommen - zu lösen und alle Transportprobleme - mit dem Fahrrad auch zu weiter entfernten Wettkämpfen - in den Griff zu bekommen. Schließlich brauchte man noch Helfer, die ihre Mitarbeit nicht nur auf den eigenen Verein beschränkten, sondern auch darüber hinaus bereit waren, den Spielbetrieb zu organisieren und auf die Einhaltung von Regeln zu achten. Ohne eine Vielzahl begeisterter Tischtennisfans wäre es nicht möglich gewesen, den Papiertiger „Kreis Lichtenfels" mit Leben zu erfüllen und bis heute so erfolgreich am Leben zu erhalten. Allen, die im Verlauf der letzten 50 Jahre ihren Beitrag dazu geleistet haben, möchte ich im Namen des BTTV

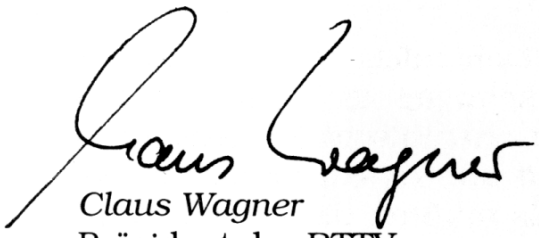
ganz herzlich danken. Ihr alle habt unseren geliebten Sport zu einer der wichtigsten Freizeitbeschäftigungen im Kreis Lichtenfels gemacht - und Ihr seid hoffentlich heute noch alle mit Eifer und Freude dabei.

Ich habe bewußt darauf verzichtet, hier Namen zu nennen und Personen hervorzuheben. Wer damit erst einmal anfängt, vergißt sicher einige ganz wichtige Persönlichkeiten, zumal wenn er - wie ich - nicht aus dem direkten Einzugsgebiet stammt.

Um einen Verein aber, und um einen Spieler komme ich nicht herum, wenn vom Kreis Lichtenfels die Rede ist. Der TTC Burgkunstadt hat Tischtennisgeschichte geschrieben; er gehörte zu den ersten Vereinen, die hier mit dem Spielbetrieb begannen, er gehört zu den erfolgreichsten Vereinen Oberfrankens und zählte jahrelang zu den besten Vereinen in Bayern. „Schuld" daran war nicht zuletzt der legendäre Sepp Seiz, der trotz so wohlklingender Namen wie Conny Freundorfer, Poldi Holusek, Toni Breumaier, Martin Neß zu den herausragenden Spielern Bayerns gehörte, der mehrfach Deutscher Meister wurde, zahlreiche Länderspiele für den DTTB bestritt und an drei Weltmeisterschaften teilnehmen durfte. Erst neulich bewies er mir bei den Bayerischen Seniorenmeisterschaften, was er immer noch drauf hat. So erlebte er fast die gesamten 50 Jahre des Tischtenniskreises Lichtenfels als aktiver Spieler mit; ein Symbol dafür, wie sehr Menschen mit diesem schönen Sport verwachsen können.

Eine erfolgreich bewältigte Vergangenheit ist der Grundstein für eine erfreuliche und erfolgreiche Zukunft. Ich wünsche dem Kreis Lichtenfels und allen seinen Aktiven, Vereinen und Fachwarten alles Gute für die Zukunft, einen guten Verlauf aller Festveranstaltungen und ein gutes Jubiläum.

Herzliche Grüße



Claus Wagner
Präsident des BTTV

Grußwort

Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Tischtenniskreises Lichtenfels entbiete ich im Namen der Vorstandschaft des Bezirkes, insbesondere aber auch persönlich die besten Glückwünsche.

Sicher werden viele der heute noch aktiven, älteren Sportfreunde sich an das 25jährige Gründungsfest erinnern und sich fragen, wo die Zeit geblieben ist. Bereits seinerzeit war man des Lobes voll über die Entwicklung, die der Kreis dank des Einsatzes aller Vereine und Fachwarte aus kleinen, mühevollen Anfängen heraus zu verzeichnen hatte. Und dennoch sollte dies nicht der Höhepunkt der Entwicklung gewesen sein. Viele Vereine sind seitdem neu hinzugekommen. Viele weitere Erfolge wurden im Mannschafts-, wie im Einzelsport erzielt. Große, überregionale Turniere wurden von Vereinen des Kreises zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgerichtet.

Im Jahre 1978 wurde der bis dato unermüdlich wirkende Hans Rehm auf eigenen Wunsch abgelöst durch den noch heute amtierenden Hartmut Müller, mit dem man einen würdigen und ebenso engagierten Nachfolger als Kreisvorsitzenden gefunden hatte. Auch er versteht es, die Geschicke des Kreises in seiner bekannt ruhigen, aber bestimmten Art zu lenken, wobei ihm eine bestens und freundschaftlich harmonierende Mannschaft an Fachwarten zur Seite steht.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Fachwarten des Kreises herzlichst zu danken für ihren in den zurückliegenden Jahren erbrachten, tatkräftigen Einsatz zum Wohle aller im Kreis integrierten Vereine, wobei ich die Bitte um eine weitere Mitarbeit auf eben dieser Basis anfügen möchte.

Allen Vereinen des Kreises Lichtenfels wünsche ich für die weitere Zukunft eine anhaltend gute Entwicklung sowie beste Kameradschaft, ohne die alle erzielten Erfolge nur halbsoviel wert sind.

Joachim Franke

Joachim Franke
Bezirksvorsitzender

Grußwort zum Jubiläum

Unseren Ehrengästen, allen geladenen Mitgliedern und Gästen unserer großen Tischtennisfamilie, bestehend aus den Vereinen und Abteilungen des Landkreises Lichtenfels, rufe ich ein herzliches Willkommen zu. Ich freue mich und danke Ihnen, daß Sie gekommen sind, um gemeinsam das 50jährige Bestehen des Tischtenniskreises Lichtenfels zu feiern und wünsche Ihnen allen für Ihren Aufenthalt in Altenkunstadt, Ausrichter unseres Festabends, frohe und unvergeßliche Stunden der Kameradschaft im Kreise unserer fest zusammenstehenden Tischtennisfamilie. Auch gedenke ich unserer Tischtenniskameraden, die mit ganzem Herzen an unserem schönen und fairen Sport gehangen haben und nicht mehr mit uns dieses Fest erleben dürfen.

Ich bin stolz darauf, daß unser Kreis in diesen 50 Jahren einen so immensen Aufschwung genommen hat und freue mich, daß unser Tischtennissport sich so ausgeweitet und unsere Sportart bei allen Schichten der Bevölkerung diesen großen Anklang gefunden hat. Durch den kometenhaften Aufstieg des TTC Burgkunstadt, verbunden mit dem hervorragenden Abschneiden des Naturtalentes Sepp Seiz, konnte unser Kreis in Deutschland und darüber hinaus in einem großen Teil der Welt bekannt werden. Ich danke allen meinen treuen Mitarbeitern und hier im besonderen meinen langjährigen Mitstreitern Hans-Dieter Sutter, Erwin Pornschlegel, Klaus-Dieter Beier und nicht zuletzt Hella Klumpp, die sich schon seit Jahren voll und ganz für unseren schönen Tischtennissport im Kreise einsetzen und eingesetzt haben. Ich danke insbesonders aber auch meinem leider viel zu früh 1984 verstorbenen unvergessenen Vorgänger Hans Rehm für sein 32jähriges (1946-1978) Wirken als Kreisvorsitzender, der unseren Kreis mit seinem über alle Grenzen bewundertem Einsatz erst zu dieser Größe führte. Ich bedanke mich auch für die gute Zusammenarbeit mit dem TT-Bezirk Oberfranken, hier speziell bei meinen engen Freunden Joachim Franke und Heinz Pientka, der Vorstandschaft des BTTV und für die Unterstützung durch den BLSV-Kreis Lichtenfels. Ich bin mir sicher, daß aus der jungen Generation wieder Idealisten für den Tischtennissport heranwachsen, damit die seit 50 Jahren währende Arbeit würdig fortgesetzt und dann nach weiteren 25 Jahren von ebenso schönen Erfolgen im TT-Sport berichtet werden kann.

Hartmut Müller

Hartmut Müller
Kreisvorsitzender des Tischtenniskreises Lichtenfels

Werdegang des Tischtenniskreises Lichtenfels

Der damalige „Tischtennisbezirk Lichtenfels“ wurde am 14.11.1946 in der Gastwirtschaft Baptist Günther in Burgkunstadt durch den Bezirksvorsitzenden von Bamberg, Sportfreund Harry Saage, mit den Vertretern folgender Vereine gegründet: FC Altenkunstadt, TTC 1946 Burgkunstadt, TTC Lichtenfels, TTC Blau-Weiß Maineck.

Zu ihrem Bezirksvorsitzenden (damals hießen die Kreise Bezirke und umgekehrt) wählten die Vereinsvertreter einstimmig Sportfreund Hans Rehm, Geschäftsführer des TTC Burgkunstadt.

Kreisvorsitzende

1946 - 1978	Hans Rehm
1978 -	Hartmut Müller

stellvertretende Kreisvorsitzende

(ab 2007 nur ein Stellvertreter)

1953 - 1954	Berthold Braun
1954 - 1958	Jakob Zech
1958 - 1964	Robert Müller
1964 - 1970	Joachim Franke
1970 - 1974	Robert Müller
1974 - 1978	Hans-Dieter Sutter
1978 - 1988	Siegfried Schweinsberg
1988 - 2000	Hans-Dieter Sutter
1994 - 1996	Erwin Pornschlegel

Kreissportwarte

(bis 1994, dann Kreisfachwart für Einzel- und Mannschaftssport)

1962 - 1970	Ludwig Gareis
1970 - 1971	Hans Krause
1971 - 1996	Hartmut Müller

stellvertretende Kreissportwarte

1978 - 1980	Erwin Pornschlegel

Kreisdamenwarte

1969 - 1974	Herbert Scholl
1974 - 1976	Hans-Herbert Kraus
1976 - 1977	Helmut Wenzel
1977 -	Hella Klumpp

Kreisjugendwarte

1964 - 1970	Joachim Franke
1970 - 1971	Hans Krause

1971 - 1976	Hartmut Müller
1976 - 1980	Klaus-Dieter Beier
1980 - 1996	Erwin Pornschlegel

stellvertretende Kreisjugendwarte

1973 - 1974	Herbert Scholl
1974 - 1978	Heinz Reinhard
1978 - 1980	Erwin Pornschlegel
1980 - 1988	Klaus-Dieter Beier
1988 - 1996	Werner Sigmund
1994 - 1996	Gunther Czepera

Kreispressewarte

1946 - 1978	Hans Rehm
1978 -	Klaus-Dieter Beier

Kreisschiedsrichterobmänner

1968 - 1976	Herbert Scholl
1980 - 1988	Werner Sigmund
1988 - 1996	Winfried Heine

Kreislehrwarte

1976 - 1979	Hartmut Rauschert
1979 - 1985	Hans-Werner Nagel
1985 - 1988	Karlheinz Sladek
1988 - 1991	Matthias Gerard
1991 - 1996	Gert Rupinksi

Kreisseniorenwart

1970 - 1971	Hans Krause
1971 - 1972	Hartmut Müller
1973 - 1976	Horst Gebert
1991 - 1996	Willy Hopfenmüller

Kreisfachwart Schulsport

1994 - 1996	Gerhard Kargoll

Gremien des Tischtenniskreises Lichtenfels im Jubiläumsjahr 1996

Der damalige „Tischtennisbezirk Lichtenfels“ wurde am 14.11.1946 in der Gastwirtschaft Baptist Günther in Burgkunstadt durch den Bezirksvorsitzenden von Bamberg, Sportfreund Harry Saage, mit den Vertretern folgender Vereine gegründet: FC Altenkunstadt, TTC 1946 Burgkunstadt, TTC Lichtenfels, TTC Blau-Weiß Maineck.

Zu ihrem Bezirksvorsitzenden (damals hießen die Kreise Bezirke und umgekehrt) wählten die Vereinsvertreter einstimmig Sportfreund Hans Rehm, Geschäftsführer des TTC Burgkunstadt.

Kreisvorstandschaft

Vorsitzender	Hartmut Müller	Post-SV Lichtenfels
stv. Vorsitzender	Hans-Dieter Sutter	FC Altenkunstadt
stv. Vorsitzender	Erwin Pornschlegel	TTC Burgkunstadt

v.l.n.r.: Hans-Dieter Sutter, Erwin Pornschlegel, Hartmut Müller

Arbeitsbereich Mannschaftssport

Spielleiterin Damenkreisligen	Hella Klumpp	TS Kronach
Spielleiter Herrenkreisligen	Hartmut Müller	Post-SV Lichtenfels
Spielleiter Jungenkreisligen I, II	Erwin Pornschlegel	TTC Burgkunstadt
Spielleiter Jungenkreisligen III	Gunther Czepera	FC Altenkunstadt
Spielleiterin Mädchenkreisligen	Beate Geßlein	TV Marktgraitz

v.l.n.r.: Gunther Czepera, Hella Klumpp, Erwin Pornschlegel, Hartmut Müller
(es fehlt Beate Geßlein)

Kreisrat

Fachwart Einzelsport	Hartmut Müller	Post-SV Lichtenfels
Fachwart Mannschaftssport	Hartmut Müller	Post-SV Lichtenfels
Jugendwart	Erwin Pornschlegel	TTC Burgkunstadt
stv. Jugendwart	Gunther Czepera	FC Altenkunstadt
stv. Jugendwart	Werner Sigmund	TTC Küps
Frauenvertreterin	Hella Klumpp	TS Kronach
Seniorenwart	Willy Hopfenmüller	TV Weismain
Lehrwart	Gert Rupinksi	TTC Schmeilsdorf
Pressewart	Klaus-Dieter Beier	TSV Stadtsteinach
Schiedsrichterobmann	Winfried Heine	TV Schwürbitz
und die Kreisvorsitzenden		

v.l.n.r.: Hans-Dieter Sutter, Gunther Czepera, Erwin Pornschlegel, Willy Hopfenmüller, Klaus-Dieter Beier, Hella Klumpp, Winfried Heine, Hartmut Müller, Gert Rupinski, Werner Sigmund (es fehlt Gerhard Kargoll)

Der Festausschuss

v.l.n.r.: Hans-Dieter Sutter, Bernhard Härtel, Willy Hopfenmüller, Gunther Czepera, Klaus-Dieter Beier, Heinz Mahr, Erwin Pornschlegel, Winfried Heine, Hartmut Müller

Chronik

1. Vom Ping-Pong zum sportlichen Tischtennis

Ping-Pong erfanden einst Mönche eines japanischen Klosters. Dieses asiatische Spiel gelangte als „Einfuhrprodukt" auch nach Europa. Bereits 1898 spielte man „Tischtennis" in Deutschland, meistens in der Öffentlichkeit als Modeerscheinung in Cafe-Häusern bei Wein und Bier und in gutem Anzug, später daheim in Zimmern auf Ausziehtischen. In Berlin, der Hauptstadt des deutschen Kaiserreiches, erregte das „Erste Ping-Pong-Cafe" mit acht Tischtennistischen großes Aufsehen. Die Bevölkerung und die Turnvereine werteten Tischtennis daher noch nicht als Sport, sondern als Zeitvertreib.

Nach dem 1. Weltkrieg fand Tischtennis Aufschwung, jetzt wurde es als Sport betrieben. England und Ungarn gründeten die ersten Landesverbände. In Deutschland fand man sich 1925 in München zu ersten Gesprächen zusammen und am 8.1.1925 gründeten 38 meist norddeutsche Vereine in Berlin den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB). Für die Entwicklung des Tischtennissportes auf internationaler Ebene war wiederum Berlin von Bedeutung, denn bereits 1926 konstituierte sich dort die Internationale Tisch-Tennis Föderation (ITTF). Gleichzeitig legten die Gründungsländer England, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Schweden und Deutschland die ersten internationalen Regeln fest.

Im Jahre 1927 stieß der erste bayerische Verein zum DTTB. Dies war der Ping-Pong-Club Marktredwitz unter der Führung von Dr. Hartel und unter der Regie der Porzellanfabrik Thomas. Es dauerte aber noch 3 Jahre, bis der lose, unorganisierte Spielbetrieb in Bayern durch die Gründung des Bayerischen Tischtennis-Verbandes (BTI'V) im Jahre 1930 in München geordnet wurde. Die Erweiterung des Spielbetriebes ließ auch nicht lange auf sich warten. In den Gebieten um München, Nürnberg und Schweinfurt trug man bereits Rundenspiele aus. 1935 verlor jedoch der BTTV seine Eigenständigkeit durch die Eingliederung in den damaligen Sportgau. Auf internationaler Ebene hatten sich vor Beginn des 2. Weltkrieges bereits 28 Landesverbände der ITTF angeschlossen.

Während des Krieges 1939 - 1945 reduzierte sich der Spielbetrieb im zivilen Bereich naturgemäß. Dafür trug die deutsche Jugend in den Offizierskasinos der einzelnen Waffengattungen Turniere aus.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges herrschte große Not in Deutschland. Doch trotz dieser nahezu hoffnungslosen Lage begeisterten sich die aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Männer sowie Mädchen und Jungen aus Stadt und Land für den Sport. Hier fanden sie Abwechslung, hier konnten sie die Not des täglichen Lebens für einige Zeit vergessen, hier fanden sie auch wieder Kameradschaft und Ideale. Als erste Sportart fand Fußball erneut weite Verbreitung. Aber auch die Tischtennisidealisten ruhten nicht lange. Schon am 23.10.1945 fand beim MTV München eine Zusammenkunft statt, die sich mit der Wiedergründung des BTTV befaßte. Nach der Wiedergründung, noch im Jahre 1945, schloß sich der BTTV dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) an.

2. Anfänge des Tischtenniskreises Lichtenfels

Im Landkreis Lichtenfels kannte man vor und während des 2. Weltkrieges Tischtennis als Sport nahezu nicht. Aber auch hier gab es unmittelbar nach Kriegsende, noch im Jahre 1945 Tischtennis-Freundschaftsspiele. Bereits 1945 wurde die erste Tischtennisabteilung unseres Kreises beim FC Altenkunstadt gegründet.

In den ersten Monaten des Jahres 1946 fand ein Tischtenniskampf zwischen TTC Blau/Weiß Maineck und dem FC Altenkunstadt statt. Noch im Frühjahr 1946 gründeten sich im Kreis Lichtenfels mehrere TT-Abteilungen und bald fanden Freundschaftsspiele zwischen den Vereinen FC Altenkunstadt, TTC Blau/Weiß Maineck, Tuspo Burgkunstadt, TV Michelau. TSV Marktzeuln und TTC Lichtenfels statt. Auch gegen Vereine außerhalb des Kreises, z. B. SV Coburg und VfL Neustadt wurde gespielt.

Noch im Jahre 1946 schließlich kam es dann zur Gründung des Kreises (damals Bezirk) Lichtenfels.

So schnell im Jahre 1946 Tischtennisabteilungen auftauchten, so schnell waren sie auch bald wieder teilweise verschwunden. Bei einem Verein stand kein Saal mehr zur Verfügung, beim anderen Verein waren keine Bälle aufzutreiben und beim nächsten Verein fehlte ein Organisator, der den Spielbetrieb ankurbelte.

An dieser Stelle muß aber auch der große Idealismus der Aktiven in der Zeit vor der Währungsreform gewürdigt werden. Man kann sich heute kaum mehr vorstellen, mit welchen Schwierigkeiten die Sportler damals zu kämpfen hatten und welche Opfer sie auf sich nehmen mußten. Jeder Einzelne hatte sich besonders mit der leidigen Frage der TT-Bälle zu befassen. Ein Ball kostete damals 5.- Reichsmark und trotzdem erhielt man ihn nur selten. Hatte ein Ball einen Sprung, so wurde er mehrmals mit Aceton behandelt und weiterverwendet. Einzelne Spieler führten weite, beschwerliche Fahrten durch, wenn sie hörten, daß da oder dort Bälle zu erwerben waren. Nahezu alle Fahrten zu Auswärtsspielen fanden mit dem Fahrrad statt. Für die Spiele standen fast ausschließlich Säle von Gastwirtschaften zur Verfügung. Oft mußten am Sonntagvormittag erst Tische und Stühle von Tanzveranstaltungen aufgeräumt werden, damit der Saal für den Tischtenniskampf frei war. Die Spielkleidung nähten die Ehefrauen oder Mütter der Spieler selbst, die Turnschuhe mußten immer wieder geklebt werden. Hinzu kam, daß viele alte Turn- und Sportvereine Tischtennis absolut nicht als Sport anerkennen wollten und daher die TT-Abteilungen kaum unterstützten. Gerade deshalb kam es zu der relativ häufigen Gründung von selbstständigen Tischtennisvereinen. Umso mehr muß gewürdigt werden, daß die damaligen Aktiven nicht resignierten, sondern durchhielten und den Grundstock für den heutigen Stand des Tischtennissportes legten. Dafür soll ihnen auch hier Dank gesagt werden. Trotz aller Schwierigkeiten hatten sich in Oberfranken 1946 schon die Kreise (damals Bezirke) Bamberg, Lichtenfels und Coburg gebildet.

Im Kreis (Bezirk) Lichtenfels begannen im Februar 1947 die ersten Rundenspiele mit Dreiermannschaften. Es spielten die Vereine FC Altenkunstadt, TTC Burgkunstadt, TTC Blau/Weiß Maineck und die TS Lichtenfels.

Für die Organisation des Tischtennissportes in Oberfranken war die Gründung des Bezirkes (damals Kreises) Oberfranken-West im April 1947 in der Gastwirtschaft

Wallachei in Lichtenfels von großer Bedeutung. Erst jetzt waren Punktespiele über die Kreisebene hinaus möglich.

Am 24. 4.1948 fand in Weismain die erste Kreismeisterschaft des Kreises Lichtenfels statt. Ausrichter war der seit 1947 aktive TV Weismain. Es nahmen 76 Damen und Herren teil.

Die Währungsreform brachte 1948 nur einen kurzen Stillstand in der Entwicklung des Tischtennissportes. Einige verdiente Vereine - wie der TSV Küps und die TS Lichtenfels - lösten ihre TT-Abteilungen auf, die meisten Vereine konsolidierten sich jedoch. Der TTC 1946 Burgkunstadt erhielt im Stern-Saal in Burgkunstadt ein neues Spiellokal. Neue Vereine kamen hinzu. Im Kreis Lichtenfels der TTSV Unterneuses, SC Pferdsfeld, Kath. Gesellenverein Lichtenfels.

In der Spielzeit 1948/49 spielten vom Kreis Lichtenfels nur mehr 4 Mannschaften in der Bezirksliga Oberfranken-West.

Die Mannschaften wurden nun nicht mehr von den älteren Spielern geprägt, die als „Männer der ersten Stunde" den Tischtennissport in unserem Kreis eingeführt hatten, sondern durchwegs von Jugendlichen, die sich erst nach dem Kriege für unseren Sport begeisterten. Neben den bereits so erfolgreichen Spielern wie Gnatzy, Bornschlegel, Stark, Schuberth vom TTC 1946 Burgkunstadt sind vor allem Bonfig, Spörlein und Seiz vom FC Altenkunstadt zu erwähnen.

Bis 1952 waren die Erfolge unserer Vereine im wesentlichen auf unseren Kreis und auf den Bezirk Oberfranken-West beschränkt. Ab 1953 jedoch war der Anschluß an die Spielstärke der führenden Vereine Bayerns erreicht. Durch den TTC 1946 Burgkunstadt, vor allem aber auch durch seinen Spieler Sepp Seiz wurde unser Landkreis in Bayern, ja in ganz Deutschland und auch auf internationaler Ebene bestens bekannt. Mit dem Zugang des jungen Sepp Seiz 1952 kam für den TTC 1946 Burgkunstadt der große Aufschwung der bis in die höchste damalige Spielklasse führte.

Trug die Mannschaft des TTC Burgkunstadt in den höchsten Spielklassen den Namen unseres Tischtenniskreises in alle Teile Deutschlands, so sorgte der am 26.4.1934 geborene Josef Seiz dafür, daß man auch im internationalen Tischtennis auf Oberfranken und unseren Landkreis aufmerksam wurde. Seit dem Jahr 1953 errang er Erfolg auf Erfolg. Es würde zu weit führen, wollte man alle Titel aufführen, die er im Kreis und Bezirk seit 40 Jahren errang. Es sollen daher nur die markantesten Erfolge gewürdigt werden. Insgesamt nahm Sepp Seiz 14mal an den Deutschen Einzelmeisterschaften teil, wobei er 3 mal Deutscher Meister im Herren-Doppel wurde, 42mal vertrat er die Farben der Deutschen Nationalmannschaft, 3mal startete er bei Europameisterschaften und als Krönung 4mal bei Weltmeisterschaften in Utrecht. Tokio, Stockholm und Dortmund.

Großen Ruf erlangte unser Kreis, besonders aber Burgkunstadt unter seinem unvergessenen „Macher" Hans Rehm, durch gelungene Großveranstaltungen, an denen die deutsche Spitzenklasse und Weltklassespieler aus dem Ausland starteten. Auch die Offiziellen des DTTB waren gerne Gäste in Oberfranken.

Die Aufwärtsentwicklung ging ständig weiter. Heute ist der Tischtennissport in unserem Landkreis so populär und verbreitet, daß in 29 Vereinen bzw. Abteilungen insgesamt 148 Mannschaften (83 Herren-, 24 Damen-, 32 Jungenund 9 Mädchenmannschaften) an Punktspielen teilnehmen.

3. Kurze Betrachtung

Die Entwicklung des Tischtennissportes in unserem Landkreis seit Ende des 2. Weltkrieges ist wirklich imposant. Nach den anfänglichen Kämpfen der Aktiven in der Zeit bis zur Währungsreform gegen äußere mißliche Umstände wurde etwa 1952/53 der Anschluß an die nationale, durch einzelne Spieler wie Sepp Seiz und Peter Lieb (TTC Burgkunstadt) der Anschluß an die internationale Spielstärke geschafft. Etwa seit 1960 zeigte sich eine Verbreitung des TT-Sportes in einer Weise, daß man heute ohne Übertreibung von Tischtennis als Volkssport sprechen kann.

Betrachtet man diese Aufwärtsentwicklung näher, kann man sie nur durch das Zusammenwirken vieler Faktoren erklären.

Durch die Leistungen und Erfolge der älteren Vereine wie FC Altenkunstadt oder vor allem auch durch den TTC Burgkunstadt wurde die Öffentlichkeit auf unseren Sport aufmerksam. Nach und nach begannen auch in den kleinsten Ortschaften zumindest einige Jugendliche Tischtennis zu spielen. Stand dann ein rühriger und geschickter Idealist als Organisator zur Verfügung, kam bald eine Jugend- oder auch Herren- bzw. Damenmannschaft zustande. Zum anderen ist der Aufschwung auch durch die etwa 1960 planmäßig einsetzende Förderung des Tischtennissportes durch Turniere bei den Senioren und Jugendlichen sowie durch Lehrgänge und Auswahlspiele auch bei neuen Vereinen zu erklären.

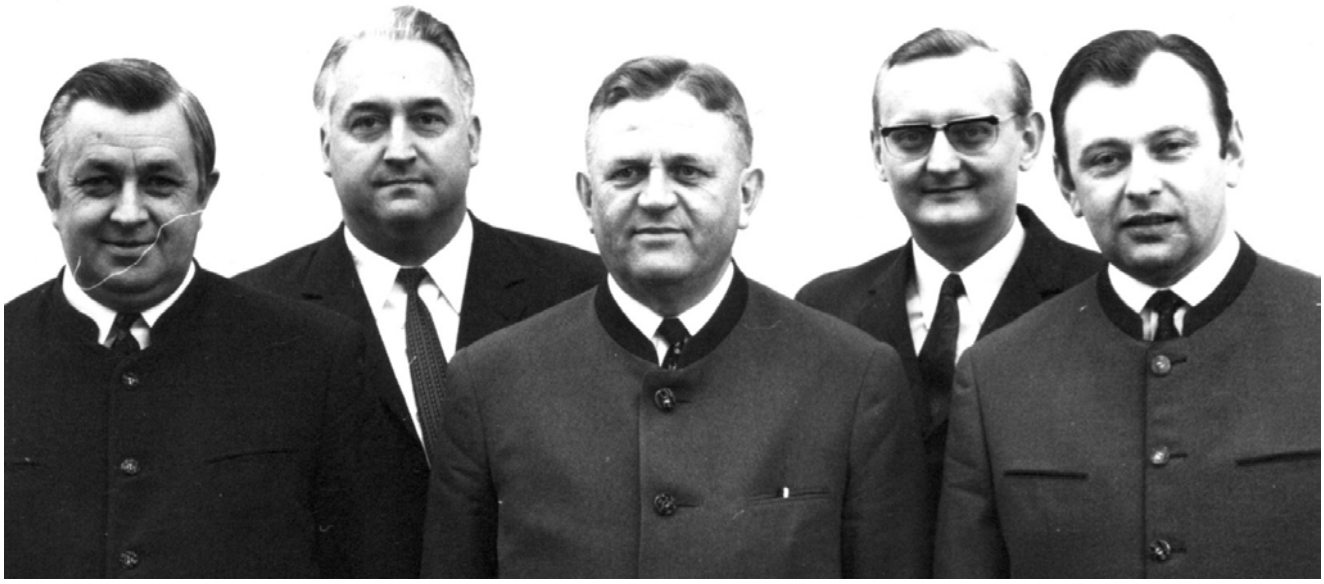
Die Fachwarte besuchten Vereine und fanden richtige Wege, Begeisterung bei Interessierten und bei einzelnen Vereinsvorständen zu wecken oder zu erhalten. Auch Behörden unterstützten die TT-Bewegung durch Stiftung von Pokalen, durch Preise und Ehrungen für die Meister. Der Bau neuer und moderner Turnhallen brachte geeignete Sportstätten, in denen die Aktiven naturgemäß lieber spielen, als in Räumen einer Gastwirtschaft. Hinzu kommt, daß sich auch das Tischtennisspiel selbst im Laufe der Jahre gewandelt hat. Wurde früher besonders Wert auf ein schönes, langgezogenes Spiel gelegt, so wird heute schnell, aufschlagsstark, hart und trickreich gespielt. Dieses Spiel erfordert von jedem Aktiven äußerste Konzentration, schnelle Reaktion und viel Kraft.

Tischtennis ist heute - noch mehr als früher - ein athletischer Sport, der volle körperliche und für die taktische Einstellung auch geistige Anstrengung erfordert. Erwähnt werden muß auch, daß jeder Aktive in der Tischtennisfamilie eine gute Kameradschaft findet. Gerne setzen sich beide Mannschaften nach einem harten Punktspiel noch für einige Zeit zusammen und beim Fachsimpeln findet man viele Anknüpfungspunkte. Beispiele für das gute Verhältnis der Vereine untereinander sind die immer harmonisch abgelaufenen Kreissitzungen. All dies mag mitgeholfen haben, daß heute über 1000 Aktive in unserem TT-Kreis unserem schönen Sport frönen.
Die Entwicklung zum Volkssport ist aber auch denen zu verdanken, die sich als Aktive oder als Funktionäre auch in schlechten Zeiten dem Tischtennisspiel verschrieben haben.

Wieviele Opfer - persönlicher und materieller Art - haben sie gebracht, um durch ihren Eifer und ihre Unermüdlichkeit und mit viel Geschick Verein auf Verein für unseren Sport zu gewinnen.
Für alle Fachwarte und Aktive soll hier einmal öffentlicher Dank ausgesprochen werden. Danken wollen wir hier speziell unserem viel zu früh verstorbenen ehemaligen Kreisvorsitzenden Hans Rehm, der in den Anfängen unseres TT-Kreises den Grundstock für alle erzielten Erfolge legte.

4. Gründungsdaten der zur Zeit bestehenden Vereine bzw. Abteilungen

1945 FC Altenkunstadt
1946 TTC Burgkunstadt
1957 TSV Staffelstein
1959 TTC Oberlangenstadt
TTC Theisau
TSV Küps (seit 1992 TTC Küps)
1960 Post-SV Lichtenfels
TV Weismain
1961 TTC Tüschnitz
1962 TTC Grundfeld
1968 TTC Schmeilsdorf
1970 TV Marktgraitz
1971 TV Oberwallenstadt
1972 TTC Lettenreuth
TSV Buch am Forst
1974 RVC Klosterlangheim
TTC Mannsgereuth
1975 TV Schwürbitz
1976 TTC Scherer & Trier Michelau
1978 RVC Reundorf
TTC Strössendorf
1979 TTC Obersdorf
TTC Unterzettlitz
1980 RV Viktoria Maineck
TV Unterwallenstadt
1984 TV Schney
1986 TTC Geutenreuth
TTC Machalke Hochstadt
1988 TV Redwitz



Die Kreisvorstandschat im Jubiläumsjahr 1971
(damals TT-Kreis Lichtenfels/Kronach)
Von Links: Robert Müller, stv. Kreisvorsitzender Kreis Lichtenfels, Hans Krause, Sportwart Kreis Lichtenfels, Hans Rehm, Kreisvorsitzender Kreise Lichtenfels/Kronach, Alfred Wagner, Sportwart Kreis Kronach, Joachim Franke, stv. Kreisvorsitzender Kreis Kronach

Tischtennisabteilung des 1. FC Altenkunstadt

Wenige Monate nach Kriegsende 1945 wurde die Tischtennisabteilung des 1. FC Altenkunstadt gegründet. In der ehemaligen Gastwirtschaft Sünkel am Marktplatz konnte an einer Platte trainiert werden. Im Müllersaal und in der Kantine der Schuhfabrik Kreuch fanden die ersten Freundschafts- und Verbandsspiele statt. Herr Dr. Borges, der sich als 1. Abteilungsleiter zur Verfügung stellte, Herr Anton Leikeim, der als Hauptinitiator galt und die Herren Reinert, Möller, Klomann, Fietz, Prija, Kapellmann, Adolf Dentsch und Bodeck waren die Gründungsmitglieder der Tischtennisabteilung.

So manche Probleme stellten sich den Aktiven bei der Ausübung ihres Sportes entgegen. Tischtennisbälle gab es kaum, Schläger hatten Sandpapier- oder Korkbelag, selbstangefertigte Tische dienten als Trainingsplatten und die Fahrten zu den auswärtigen Tischtennisfreunden kosteten Geduld und Opferbereitschaft. Das Altenkunstadter Tischtennisteam, das zu jener Zeit Spielverkehr mit Bamberg, Ebersdorf/L., Neustadt/Co., Mönchröden und Kronach pflegte, fuhr mit dem Zug zu den Spielen.

Langsam fand auch das weibliche Geschlecht Gefallen an dieser Sportart. Die Damen Kerling, Rose, Fietz und Feige bildeten eine Mannschaft. Insgesamt sechs Jahre trainierten die Akteure im Sünkel-Saal, in dem auch der bisher hervorragendste Spieler der Abteilung, Sepp Seiz, das Tischtennisspiel erlernte. Im Jahre 1951 siedelten die Sportler in die ehemalige Synagoge über und konnten nun auf zwei Platten spielen. Mit der Aufstellung Sepp Seiz, Gerhard Bonfig, Roland Bodeck, Heinrich Wolf, Reinhold Gillig und Alfred Spörlein wurde an den Rundenwettkämpfen der damaligen Kreisliga Oberfranken West teilgenommen.

Erster Vereinsmeister wurde Alfred Spörlein. 1948 entthronte der damals 14jährige Sepp Seiz seinen Vorgänger mit einem knappen 3:2 Erfolg und verteidigte diesen Titel bis zu seinem Wechsel 1952 zum TTC Burgkunstadt erfolgreich. Sepp Seiz schrieb in den 50er und 60er Jahren Tischtennisgeschichte: Deutsche Meistertitel im Doppel, hervorragende Ergebnisse in den Einzelkonkurrenzen, fast fünfzig Berufungen in die Nationalmannschaft, viele Teilnahmen an internationalen Turnieren sowie an Weltmeisterschaften in Japan und Dortmund. In Bayern war Seiz neben Conny Freundorfer der bekannteste und beste Spieler.

Im Jahre 1959 wurden dann erstmals die Kreis - Einzelmeisterschaften in Altenkunstadt ausgetragen. Ein denkwürdiges Jahr war 1963 für die Tischtennisabteilung. In diesem Jahr konnte man das bisherige Spiellokal, die ehemalige Synagoge verlassen und in die neue Turnhalle an der Baiersdorfer Straße umziehen. Dies brachte erheblich verbesserte Spielbedingungen. Ein Eröffnungsturnier sah 180 Teilnehmer an sechs Tischen in der neuen Halle und an vier Tischen im Müller-Saal um den Sieg kämpfen.

1964 waren dann bereits sieben Mannschaften für den 1. FC Altenkunstadt aktiv. Erfreulich war auch die Neugründung von zwei Damenmannschaften, an denen Frau

Borges maßgeblichen Anteil hatte. Am 2.12.1970 wurde Hans-Dieter Sutter zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Bis zum heutigen Tage führt Sutter dieses nicht immer leichte Amt aus. Mittlerweile konnte die Abteilung zeitweise bis zu zwölf Mannschaften in die Punktspiele schicken. Sieben Herren-, zwei Damen-, zwei Jungen- und eine Mädchenmannschaft machten von sich reden.

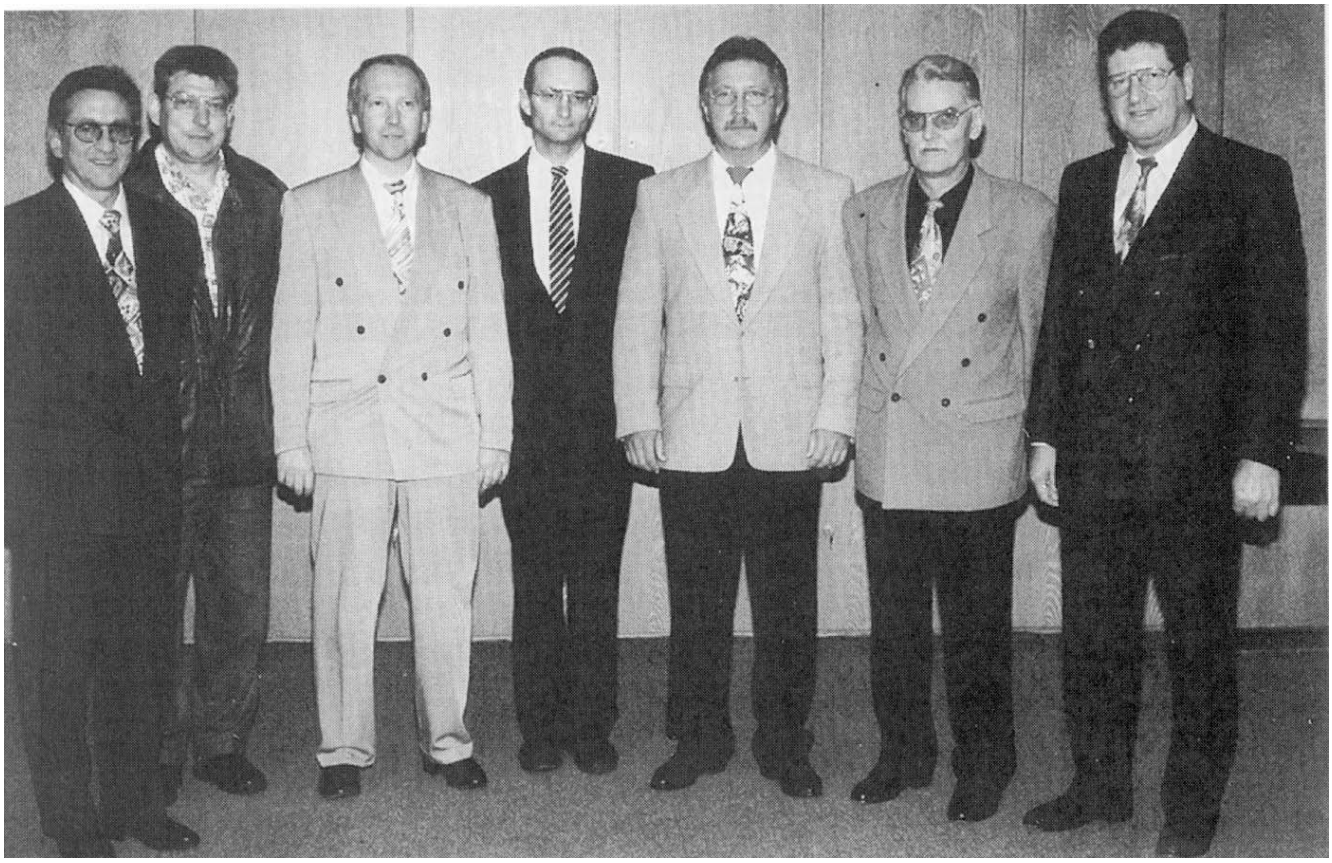
Nachdem auch die Kordigasthalle in Röhrig fertiggestellt war, konnten hier viele Meisterschaften durchgeführt werden. Ein Höhepunkt war die Veranstaltung um den Bayernschild. In den 70er Jahren begann auch Martin Hügerich. Der durch einen Arbeitsunfall an den Rollstuhl gefesselte Sportler spielte 1977 erstmals für die Rollstuhl - Nationalmannschaft. Es war der Anfang einer beispiellosen Karriere dieses Versehrtensportlers. Er wurde Deutscher Meister, Mannschafts - Europameister, Olympiasieger, um nur einige Stationen seiner Tischtennislaufbahn zu nennen.

Nachdem vor allem die 1. Herrenmannschaft einige Rückschläge in Kauf nehmen mußte, ging plötzlich ein Ruck durch die Abteilung. Im Jahre 1977 kehrte der ,,verlorene Sohn" Sepp Seiz als Spielertrainer nach Altenkunstadt zurück. Gleichermaßen ging es von nun an wieder aufwärts. Von der Bezirksliga III marschierte die 1. Herrenmannschaft bis in die Oberfrankenliga. Das Team mit Sepp Seiz, Uwe Niewiadomski, Ulrich Bauer, Klaus-Dieter Beier, Werner Gehringer, Herbert Gillig und Norbert Hügerich konnte im alles entscheidenden Spiel in Nordhalben den erhofften Punktgewinn erspielen und in die Oberfrankenliga aufsteigen. Die Freude hierüber dauerte bis ins Spieljahr 1991 / 92, in dem man den Abstieg hinnehmen mußte.

Die 1. Herrenvertretung spielte dann in der Saison 1992 / 93 in der Bezirksliga II. Nachdem man sich für die Rückrunde durch den tschechischen Zweitligaspieler Radovan Janasek verstärkt hatte, hat man die Chance genutzt und den Wiederaufstieg in die höchste Klasse Oberfrankens geschafft. Die Saison 1994 / 95 wurde zur besten Saison, die die 1. Herrenmannschaft in dieser Klasse je spielte.

Seit Jahren zu den Besten zählen die weiblichen Akteure. Die erste Damenmannschaft spielt derzeit mit viel Erfolg in der Bezirksliga II. Seit ihrer Neugründung 1964 schafften sie schon öfters den Aufstieg in die Oberfrankenliga und brachten so hervorragende Spielerinnen wie Renate Hiebsch, Erika Ullmann und Irene Zöcklein - die derzeitige Nummer 1 - aus ihren Reihen hervor. Die zweite Damenmannschaft, zwei Jahre aus dem Spielwettbewerb zurückgezogen, konnte nach ihrem neuerlichen Start in der Saison 1994 / 95 auf Anhieb den Meistertitel in der Kreisliga I und damit den Wiederaufstieg in die Bezirksliga III erringen. Gleichzeitig wurden die Damen Sieger im Eckhardt - Pokal auf Kreisebene und erreichten das Endspiel auf Bezirksebene.
Die zweite Herrenmannschaft ist seit Jahren ,,Bestandteil" der Bezirksliga III. Die dritte Herrenvertretung spielt derzeit in der Kreisliga I. In der Kreisliga III befindet sich augenblicklich die vierte Herrengarnitur. Die sechste Mannschaft spielt seit Jahren mit unterschiedlichem Erfolg in der Kreisliga IV, ebenso die siebte Herrenvertretung. Die erste Jugendmannschaft spielt zur Zeit in der Kreisliga II, die zweite in der Kreisliga III. Die Mädchenmannschaft spielt in der laufenden Saisaon in der Kreisliga I.

Höhepunkt der Vereinsgeschichte der Tischtennisabteilung des 1. FC Altenkunstadt zählt zweifellos das 50 -jährige Bestehen.
Auch in der laufenden Saison 1995 / 96 kann die Abteilung mit den gezeigten Leistungen durchaus zufrieden sein und gelassen der Zukunft entgegen sehen.



Die Vorstandschaft des FC Altenkunstadt im Jubiläumsjahr
von links nach rechts : Josef Dück, Dieter Friebe, Robert Görlich, Werner Gehringer, Ernst Metzner, Hans-Dieter Sutter, Eugen Braun

Tischtennisabteilung des TSV Buch am Forst

Bei der Generalversammlung am 6. Januar 1972 des TSV Buch am Forst wurde die TT-Abteilung gegründet. Ab dem Spieljahr 1972/73 nahmen 2 Senioren und 1 Jugendmannschaft am Spielbetrieb des Kreises Lichtenfels teil. Als erster Abteilungsleiter stellte sich Gerhard Happ zur Verfügung. Unter seiner Regie wurde die Abteilung immer größer. Sein größtes Augenmerk galt der Jugendarbeit. In der Saison 74/75 nahmen erstmals 2 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Im Jahre 1976 kam dann noch eine 3. Jugendmannschaft dazu. Die Jugend war nicht nur die große Leidenschaft des Abteilungsleiters, er brachte sie auch sportlich bis in die Oberfrankenliga.

In der Saison 78/79 begannen auch die Damen ihre Leidenschaft am Tischtennis zu entdecken und nahmen zum ersten Mal an den Punktkämpfen in der Bezirksliga III Lichtenfels-Kronach teil. In diesem Jahr schaffte auch die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga I Lichtenfels. Ab 1980 übernahm Wilfried Schönfeld die Abteilung und führte sie genauso intensiv wie sein Vorgänger weiter.

Das Jahr 1982 ist in die Analen der TT-Abteilung eingegangen. Viele erinnern sich noch an das Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt zwischen dem TSV Buch und dem TTC Lettenreuth, das in Lichtenfels ausgetragen wurde. Endete das Spiel doch 8:8, ebenfalls Satzgleichheit (19:19), so daß die Bälle ausgezählt werden mußten, was keiner vorher wußte. Hier unterlagen wir mit 716:717 Bällen. Ein einziger Ball entschied somit über den Abstieg. Dafür konnte man dann im darauffolgenden Jahr den Kreispokal gewinnen. Die nächsten Jahre bis 1986 wurden mit mehr oder weniger Erfolg durchgezogen, das heißt mal Abstieg, mal Aufstieg. In den folgenden Jahren übernahmen verschiedene aktive Spieler die Führung der Abteilung. Ab 1992 übernahm Wolfgang Engel die TT-Abteilung des TSV Buch am Forst bis zum heutigen Zeitpunkt. Unter seiner Regie holte sich die Damenmannschaft 1992 und 1994 die Kreismeisterschaft, wobei man aber 1994 auf den Aufstieg verzichtete.

In den ganzen Jahren wurde nicht nur Tischtennis gespielt, sondern auch die Gesellschaft und Kameradschaft zu anderen Vereinen gesucht und gepflegt. So besteht seit 15 Jahren eine feste und innige Bindung nach Bremen. Auch wurden schon Freundschaftsspiele in Kelheim, Passau und anderen Orten durchgeführt. Ferner sind gute Beziehungen zu Vereinen im Coburger- und Neustadter Kreis aufgebaut worden. Im kommenden Jahr feiert die TT-Abteilung des TSV Buch am Forst ihr 25-jähriges Jubiläum und freut sich schon auf eine gute Resonanz bei seinen Aktivitaten.

TTC Burgkunstadt

Die Geschichte des TTC beginnt im Herbst '45. Trauer und Tristesse liegen über ganz Deutschland, als Hansalbert Wittmann aus der Kriegsgefangenschaft nach Burgkunstadt zurückkehrt. Statt sich der Langeweile hinzugeben, erinnert sich der junge Mann an die Tischtennisplatte, die sich im Familienbesitz befindet, und stellt sie auf. In Hans Rehm findet er einen Kameraden, der ebenfalls Freude am schnellen Tischtennissport gewinnt. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Neuigkeit in Burgkunstadt. Jeder will mitspielen. So kommt es, daß im Gründungsjahr des TTC 1946 bereits 39 Aktive zur ersten Vereinsmeisterschaft antreten. Hansalbert Wittmann als Vorsitzender und vor allem Hans Rehm als Geschäftsführer (auch Kreis- und Bezirksvorsitzender) sollten die Zukunft des jungen Vereins entscheidend prägen.

Für erste größere sportliche Erfolge sorgen Horst Gnatzy und Simon Bornschlegel, der furiose Aufschwung des TTC beginnt aber 1952, als der 18-jährige Sepp Seiz aus Altenkunstadt dem Verein beitritt. Mit ihm gelingt der Herrenmannschaft postwendend der Aufstieg in die Landesliga. Bald hat Seiz auch den ersten Deutschen Titel in der Tasche: Mit dem Profi-Eisclown Poldi Holusek gewinnt er 1953 die

Doppel-Konkurrenz. Ein Jahr später bestreitet der sympathische Angriffsspieler das erste von 42 Länderspielen, wovon auch der TTC und die Stadt Burgkunstadt profitieren. Mehrmals wird die Stadthalle Schauplatz von Länderspielen, wobei bis zu 1200 Zuschauer die internationalen Wettkämpfe verfolgen.

Für Sepp Seiz unvergeßlich ist vor allem die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Tokio 1956. Nach zwei strapaziösen Reisetagen findet sich der 21-jährige mit seinen Teamkollegen in einem Zimmer für fünf Mann wieder. Ohne Betten, dafür mit Wanzen! Es entschädigen viele schöne Erlebnisse, darunter der vornehme Empfang beim Bruder des Kaisers, dem Prinzen Takamatsu. Unvergeßlich auch der Sieg bei den Internationalen Meisterschaften in Berlin 1960, wo der dreifache Deutsche Doppelmeister Sepp Seiz den Weltklassespieler Harangozo nach 12:20-Rückstand im fünften Satz noch bezwingen konnte. Die Bild-Zeitung feierte den TTC-Akteur daraufhin als “Mann des Tages“.

In Burgkunstadt “boomt“ währenddessen der Tischtennissport. Die Mädchen und Jungen werden mehrmals oberfränkischer Meister, ebenso die Damen (Brückner, Hornung, Angermann, Rehm, Geißendörfer, Kirch, Stark). Der Höhepunkt aber ist 1957 erreicht, als den TTC-Herren der Aufstieg in die Oberliga, der zweithöchsten Klasse Deutschlands, gelingt. Josef Seiz, Edwin Kantar, Horst Gnatzy, Hans Schwarzmann, Albin Limmer, Rudi Ramming und Sepp Stark sorgen für diesen stolzen Erfolg.

Die Oberliga übt ihre Anziehungskraft auf viele Tischtennisasse der Umgebung aus, die aber keineswegs - wie heute teils schon in den Kreisligen üblich - stattliche Summen in die Tasche stecken können. Die weiten Fahrten zu den Spielen und die Spesen kosten aber Geld, das Sponsoren wie der langjährige Vorsitzende Manfred Tröster nicht allein aufbringen können.

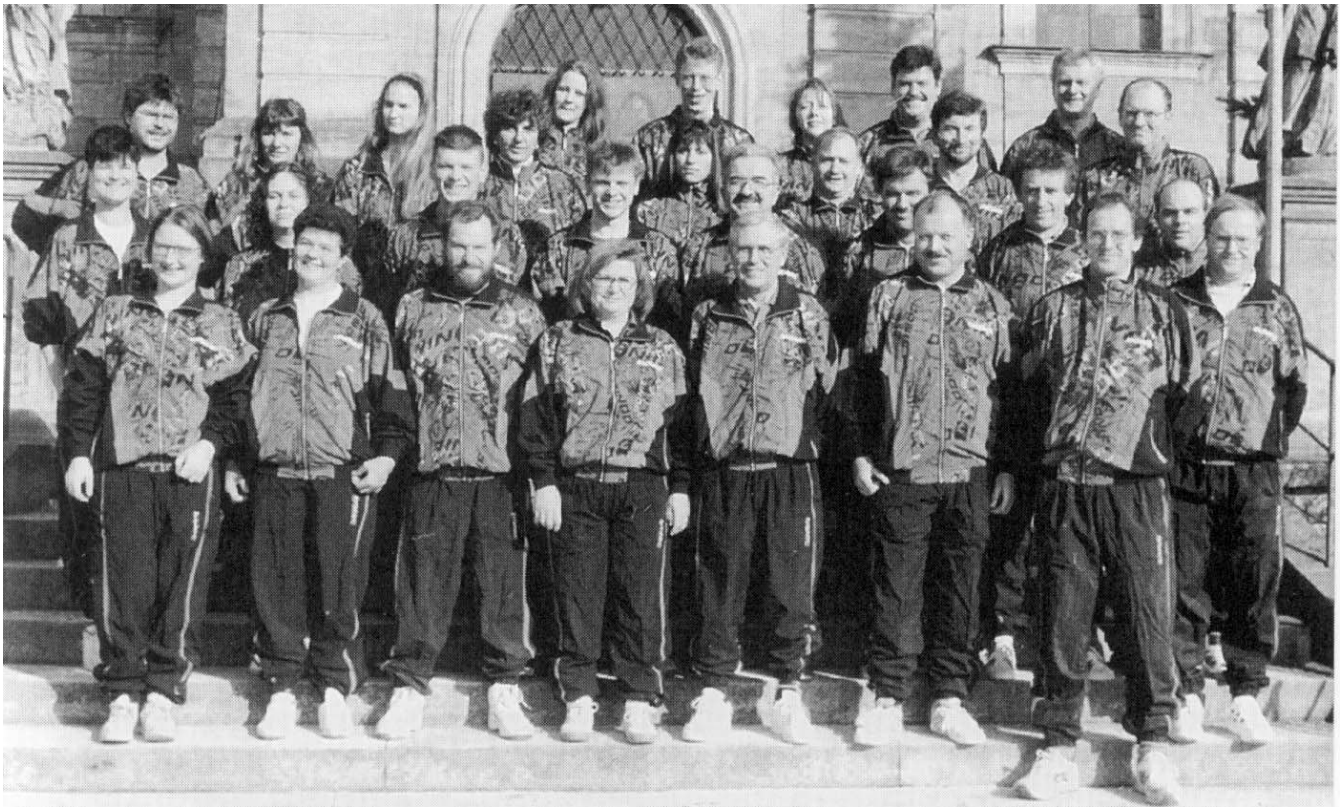
Für schwarze Zahlen in der Clubkasse sorgen vor allem die vielen gesellschaftlichen Aktivitäten des TTC, der jahrzehntelange Rosenmontagsball, Chrysanthemenball und Silvestertanz in Burgkunstadt ausrichtet. Allein 1965 werden zwölf Tanzveranstaltungen mit 300 Besuchern im Schnitt organisiert. Einige Jahre wird auch das große Sommernachtsfest in der Stadthalle gefeiert. Über 1000 Gäste vergnügen sich bei der Musik dreier Tanzkapellen, Tombola und Feuerwerk. In der Oberliga-Ära stoßen nicht nur Könner wie Roesmer, Mayer, Bodeck, Metz und Zocher zum TTC, auch eigene Talente sorgen für Furore. Allen voran Peter Lieb, der 1959 in England Junioren-Doppelweltmeister wird und der als Abwehrstratege mehrmals den neunfachen Deutschen Meister Conny Freundorfer niederringt.

Ausgerechnet zur 25-Jahr-Feier: 1971 steigt der TTC aus der Oberliga ab. Die seit 1961 bestehende Titelserie im Bezirkspokal und die Dominanz bei Einzelturnieren in ganz Oberfranken hällt aber noch an. Doch nach und nach verlassen alle Oberligaspieler, darunter Sepp Seiz, den Verein - die TTC Herren stürzen bis in die Bezirksliga III ab. Der gebürtige Berliner Horst Gebert als Vorsitzender - er verstarb 1991 und hinterließ eine schmerzliche Lücke in der heimischen Tischtennisszene -

und der bis heute als Geschäftsführer fungierende Erwin Pornschlegel retten den TTC in dieser schweren Zeit.

Einem jungen Herrenteam gelingt 1976 der Wiederaufstig in die Bezirksliga II, die dank Ernst Kremer, Erwin Pornschlegel, Paul Raab, Willi Kraus und Franz Macion sowie nachrückenden Talenten wie Heinz Jakob, Hilmar Fuß und Manfred Schneider bis heute gehalten wird. Nicht zu vergessen Anton Birke-Gagel, der 1987 zum TTC stößt und jetzt schon siebenfacher Vereinsmeister ist. Neben der “Ersten“ in der Bezirksliga II stellt der TTC derzeit zwei weitere Mannschaften in der Kreisliga I und III.
Noch schwerer als bei den Herren ist es bei den Damen, Konstanz zu entwickeln. Mehrmals müssen neue Teams aufgebaut werden, denen zweimal der Aufstieg in die Bezirksliga II (1980, 1993) und der Sieg im Bezirkspokal (1986) gelingt. Bis heute spielen bei den TTC-Damen, derzeit in der Bezirksliga III, die mehrfache Kreismeisterin Elke Karnoll und ihre Mutter Monika Stengel eine wichtige Rolle als Aktive und Betreuerinnen. Junge Sportlerinnen (zum Teil in der zweiten Mannschaft) rücken nach, so daß man darauf hoffen kann, auf Dauer einen Platz im Damentischtennis sicher zu haben.

Momentan freuen sich die drei Jugendbetreuer und der Vorstand um den 1. Vorsitzenden Bernd Hofmann über einen regen Andrang von Nachwuchsspielern. Sie können die Basis für einen neuerlichen Aufschwung beim TTC sein, in dem bis heute die gute Kameradschaft noch mehr zählt als der sportliche Erfolg.



Alle aktiven Damen und Herrenspieler des TTC Burgkunstadt auf der Treppe vor der Stadtpfarrkirche

TTC Geutenreuth

Aus einer Interessengemeinschaft, die sich auf Initiative von Josef Klemenz Anfang November 1985 zusamnenfand, entstand in der Gründungsversammlung von 35 Mitgliedern am 22.11.1985 der TTC Geutenreuth.

Ab der Saison 1986/87 nahmen wir mit 6 Mannschaften (2 Jungen-, 1 Mädchen-, 1 Damen- und 2 Herrenmannschaften) am Spielbetrieb des Tischtenniskreises Lichtenfels teil. Die anfängliche Begeisterung erreichte mit der Erringung von drei Meistertiteln, nämlich in der Kreisliga IV / Ost bei den Herren und in der Kreisliga I und III bei den Jungen im Jahre 1989 ihren bisherigen Höhepunkt. Unsere Jungen und Mädchen nahmen in dieser Zeit auch mit gutem Erfolg an Turnieren auf Bezirksebene teil. Diese Aufwärtsbewegung konnte natürlich nicht auf Dauer gehalten werden; es folgte eine Phase der Normalität und Konsolidierung.

Hart getroffen wurde unser Verein, als wir im Dezember 1991 unseren damaligen Vorsitzenden Josef Klemenz und das Gründungsmitglied Norbert Hümmer durch einen Verkehrsunfall verloren. Weitere hervorzuhebende Daten waren noch die Erringung der Meistertitel in der Saison 91/92 durch die Mädchen- und Jungemannschaft. Im vergangen Jahr konnten wir unser 10-jähriges Bestehen feiern. Rechtzeitig dazu errang unsere 1. Herrenmannschaft den Meistertitel in der Kreisliga IV / Ost und machte ihrem TTC damit das schönste Geburtstagsgeschenk.

Der TTC Geutenreuth hat sich mittlerweile in unserer dörflichen Gemeinschaft etabliert. Neben dem sportlichen Geschehen werden auch regelmäßige Veranstaltungen wie Grillfeste, Johanni-Feuer oder unser Weinfest von der Dorfbevölkerung gerne angenommen. Unsere Mitgliederzahl ist mittlerweile auf 113 angestiegen, wobei wir kürzlich unserem ältesten Mitglied zum siebzigsten Geburtstag gratulieren konnten und unser jüngstes Mitglied gerade fünf Jahre alt ist.

Die Vorstandschaft des TTC Geutenreuth im Jubiläumsjahr

TTC Grundfeld

Seit 34 Jahren wird in Grundfeld Tischtennis gespielt. Die ersten Pässe wurden am 17.08.1962 in München beim BTTV ausgestellt. Es wurde eine Herrenmannschaft angemeldet, die im folgenden Jahr den Aufstieg in die nächsthöhere Liga schaffte. Folgende Mannschaften waren damals in der Kreisklasse Lichtenfels/Staffelstein die Gegner: TSV Staffelstein, TSV Marktzeuln, TV Weismain, TTC Fischbach, PSV Lichtenfels II.
In diesen 34 Jahren erlebte der TTC Grundfeld natürlich Höhen und Tiefen. Höhenflüge waren zweifellos

- 22 Meistertitel
- 2 Pokaltitel
- 3 Spieler, die sich für bayerische Meisterschaften qualifiziert haben (Gerhard Kargoll, Roland Hafki, Peter Reichel).
- Aufstieg der Herren bis in die Oberfrankenliga, der höchsten Klasse Oberfrankens, Aufstieg der Jungenmannschaft bis in die Oberfrankenliga.

Unsere sportlichen Erfolge in chronologischer Reihenfolge:

1967/68	Kreisliga LIF/KC 1. Mannschaft
1969/70	Bezirksliga Ofr.-West 1. Mann.
1974/75	Jungen Kreisliga II LIF 1. Jugd.
1975/76	Jungen-Kreisliga I LIF 1. Jugd.
1976/77	Jungen-Bez.-liga II West 1. Jugd.
1976/77	Jungen-Kreisliga II LIF 2. Jugd.
1978/79	Kreisliga III LIF-West 3. Mann.
1979/80	Bezirksliga III LIF/KC 1. Mann.
1979/80	Kreisliga II Lichtenfels 2. Mann.
1979/80	Jungen-Kreisliga JAK II / III LIF
1979/80	Jungen-AK III Lichtenfels
1980/81	Jungen-Kreisliga AK II / III LIF
1981/82	Jungen-Kreisliga AK I Lichtenfels
1981/82	Jungen-AK III Lichtenfels
1981/82	Pokalsieger Jungen
1982/83	Jungen-Bezirksliga II Ofr.-West
1983/84	Jungen-AK II Lichtenfels
1984/85	Bezirksliga III LIF/ KC 1. Mann.
1985/86	Kreisliga IV LIF-West 4. Mann.
1985/86	Jungen-Kreisliga II AK I 2. Jugd.
1986/87	Pokalsieger Jungen
1986/87	Jungen-Kreisliga I AK I LIF
1989/90	Kreisliga II Mädchen
1990/91	Kreisliga III Jungen

TTC Machalke Hochstadt 1986 e.V.

Unser Verein wurde am 20.03.1986, durch die Initiative von Herrn Günter Schardt, in der Betriebskantine der Firma Machalke ins Leben gerufen.

Die 7 Gründungsmitglieder sind wie folgt namentlich aufgeführt: Günter Schardt, Hans Fiedler, Otto Krolop, Siegbert Koch, Rainer Ehnes, Willi Vierneusel und Roman Guthseel.

Alle Anwesenden waren mit der vorgelegten Vereinssatzung einverstanden und anschließend schritt man gleich zur Wahl der Vorstandschaft.
Günter Schardt wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt; 2. Vorsitzender wurde Hans Fiedler und zum Schriftführer und Kassier wurde Otto Krolop benannt.

Herr Günter Schardt erklärte, daß ohne dem Sponsoring der Firma Machalke eine Vereinsgründung nicht möglich gewesen wäre und bedankte sich bei den Gebrüdern Machalke.

Im September 1986 wurde der Spielbetrieb des TTC Machalke aufgenommen, in Form einer ersten und zweiten Herrenmannschaft.
Zum Spielleiter wurde 1. Vorsitzender Günter Schardt ernannt, der für einen reibungelosen Spielablauf der Mannschaften sorgte.
Spiellokal war der Saal des Gasthofes “Weißes Lamm“ in Marktzeuln, welcher zu diesen Zweck angemietet wurde.
Die Mitgliederzahl betrug im Jahre der Vereinsgründung, bei Aufnahme des Spielbetriebs, bereits 17 Mitglieder.

In der ersten Spielsaison schaffte die 1. Herrenmannschaft auf Anhieb den Aufstieg in die Kreisliga III West über 2 Entscheidungsspiele. Die 2. Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga IV mit wechselndem Erfolg.

Im September 1987 nahm erstmals eine neugegründete Damenmannschaft am Spielbetrieb teil. Vereinsmeisterschaften der Damen- und Herrenmannschaften fanden regelmäßig nach Abschluß der jeweiligen Saison statt.

Erfreulicherweise konnte man im September 1990, nachdem die Mitgliederzahl inzwischen auf 45 angewachsen war, eine 3. Herrenmannschaft gründen, die sofort am Spielbetrieb teilnahm.
Ständig besuchten auch einige Spieler die laufenden Turniere und Kreismeisterschaften.

Im Jahre 1991 verstarben viel zu früh Gerd Wudi und Thomas Füglein, die dem Verein immer in guter Erinnerung bleiben werden.

Der sportlich besiegelte Abstieg wurde im Jahr 1992 vermieden, indem der TVO III seine Mannschaft aus der Kreisliga III zurückzog. In der darauffolgenden Saison 93/94 konnte jedoch der sportliche Abstieg der ersten Herrenmannschaft nicht vermieden

werden. Der sofortige Wiederaufstieg gelang sogleich in der Saison 94/95 im Entscheidungsspiel gegen den TTC Unterzettlitz III.

Nachdem Otto Krolop 1994 den 1. Vorsitz von Günter Schardt übernahm, erfolgte der Umzug in die Katzogelhalle Hochstadt. Der Umzug erfolgte durch Mehrheitsbeschluß der Mitglieder.

Die erste Herrenmannschaft hat in der Saison 95/96 gute Aussichten auf die Vizemeisterschaft in der Kreisliga III West. Die zweite und dritte Herrenmannschaft spielt mit aufsteigender Tendenz in der Kreisliga IV. Leider mußte der Spielbetrieb der Damenmannschaft im Jahre 1996 wegen personeller Schwierigkeiten eingestellt werden.

Vom Jahr der Vereinsgründung an, hielt man regelmäßig im Dezember eine Jahresabschlußfeier ab, die sich größter Beliebtheit der Mitglieder und deren Angehörigen erfreute.

Inzwischen konnte auch die Traumzahl von 50 Mitgliedern erreicht werden. Davon nahmen 29 aktiv am Spielbetrieb teil.
Nun besteht unser Verein 10 Jahre, ist den Kinderschuhen entwachsen und hat sich in der großen Tischtennisfamilie des Kreises Lichtenfels mittlerweile etabliert.

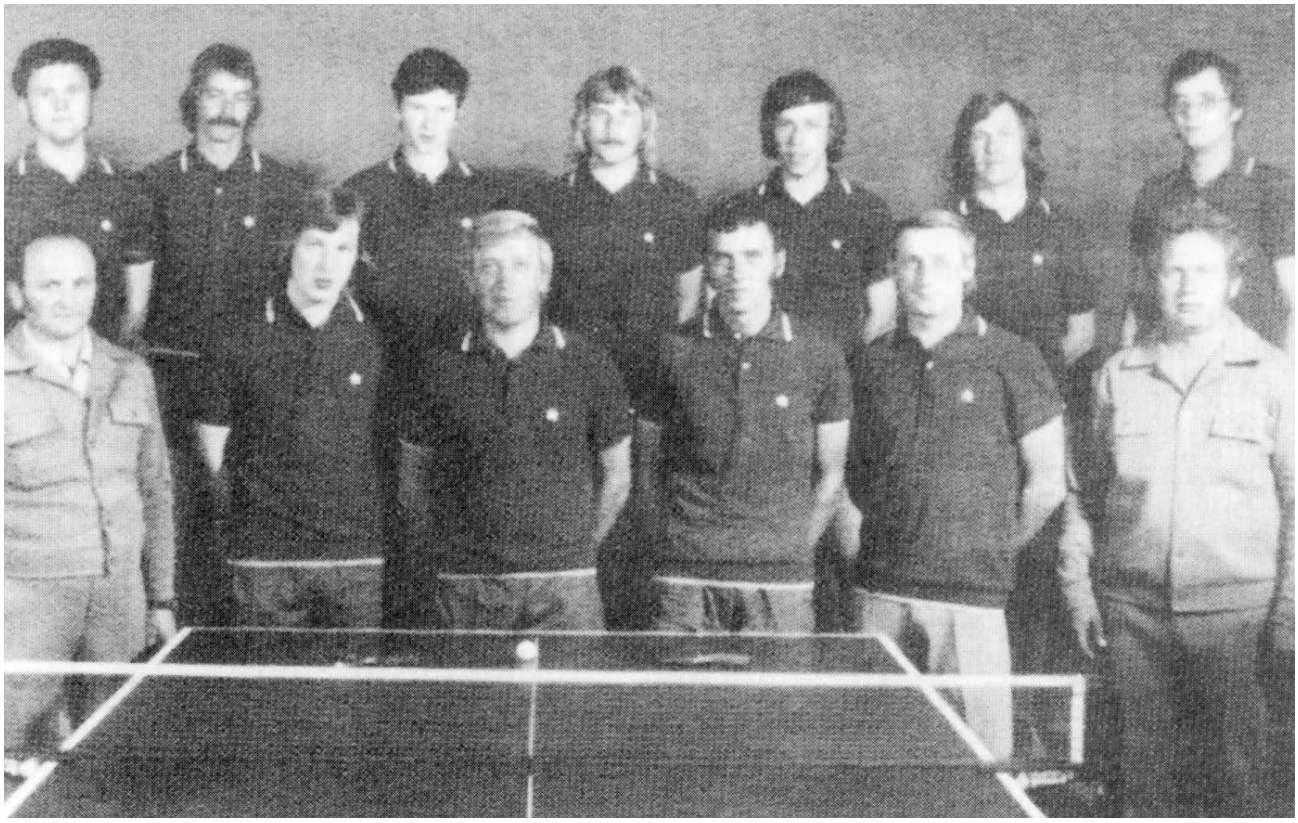
Tischtennisabteilung des RVC Klosterlangheim

Im Jahre 1974 gründete der Radfahrverein Concordia Klosterlangheim seine Tischtennisabteilung, da es zu dieser Zeit an Aktivitäten fehlte.
Nachdem man 1974 / 75 mit zwei Herrenmannschaften den Spielbetrieb in der Kreisliga III begann, brchte bereits das erste Jahr den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Der RVC Klosterlangheim konnte in den folgenden Jahren weitere Erfolge feiern:

1977 Meister der Kreisliga II
1980 Meister der Kreisliga I und damit
Aufstieg in die Bezirksliga III Lichtenfels / Kronach
1983 Meister der Kreisliga III / West
1986 Meister der Kreisliga I
1987 Meister der Kreisliga IV / West
1989 konnte wiederum die Meisterschaft in der Kreisliga I und der
Aufstieg zur Bezirksliga III geschafft werden
1992 Meister der Kreisliga IV / West
1995 Meister der Kreisliga II

Im Jahre 1993 wurden auf Initiative von Ludwig Köhler zwei Jugendmannschaften ins Leben gerufen, und auf Anhieb wurde die 1. Mannschaft ungeschlagen Meister der Kreisliga III / West.

Die Erfolgsserie der Jugendmannschaften hielt an : Im darauffolgenden Jahr konnte man als Vizemeister den Aufstieg zur Kreisliga I feiern. 1996 errang die 2. Mannschaft die Meisterschaft in der Kreisliga III / West.



Die Tischtennis-Gründungsmannschaft des RVC Klosterlangheim

Im Jubiläumsjahr 1996 umfaßt die Tischtennisabteilung des RVC Klosterlangheim eine Mädchenmannschaft, zwei Jungenmannschaften und zwei Herrenmannschaften, die in folgenden Spielklassen teilnehmen:

1. Herrenmannschaft	Kreisliga I
2. Herrenmannschaft	Kreisliga IV / West
1. Jungenmannschaft	Kreisliga I
2. Jungenmannschaft	Kreisliga II
1. Mädchenmannschaft	Kreisliga I

Tischtennis - Club Küps 1992 e.V.

Der Tischtennissport in Küps hat eine lange Tradition und seine Geschichte kann in drei Abschnitte eingeteilt werden.

Bereits in den “Vierzigern“ wurde als Abteilung Tischtennis des TSV Küps 1862 e.V. am Spielbetrieb teilgenommen. Jedoch ist aus dieser Zeit sehr wenig bekannt, da hierzu die notwendigen Unterlagen fehlen. Die Namen Ludwig Lindner, Hans Lindner, Hans-Heinz Bauer und Bartscht sind auch heute noch für ältere Aktive ein Begriff. Die

Ursachen für die Auflösung dieser Abteilung dürften wohl der Wegzug einiger Spieler, bzw. berufliche Gründe gewesen sein. Aus dieser Zeit stammte jedoch bestimmt die erste Tischtennisplatte in der ehemaligen Synagoge (Luthersaal), die sich einige jungen Leute dann 1958 als Gegenstand ihrer Freizeittätigkeit zu eigen machten.

Im Jahre 1959 kam es zu einer erneuten Gründung der Abteilung Tischtennis beim TSV Küps und der Anmeldung und Teilnahme einer Herrenmannschaft am aktiven Spielbetrieb. Zwei Sportler waren hierfür besonders ausschlaggebend. Zum einen der aus der damaligen "Ostzone" kommende Günter Zocher, der mit einem Kork--Gummi-Schläger nur Vorhand schlug und behauptete, eines Tages Oberliga zu spielen. Der Zweite war ein ehemaliger Ringer aus Selb, Rudi Tanner, der die Sparten Turnen und Tischtennis übernahm und später langjähriger Vorstand beim TSV Küps war. Im Jahre 1959 übernahm Hans-Peter Reeb die Sparte Tischtennis und meldete diese zur Verbandsrunde an. Er leitete die Geschicke der Sparte 14 Jahre lang. Die “Aktiven“ dieser ersten Stunden waren:

Günter Zocher, Hans-Peter Reeb, Manfred Gerner, Manfred Spörlein, Karl Lösch, Dieter Backert, Edgar Matthey, Manfred Horn, Bernd Petrat und Robort Holleann

1963 konnten erstmals zwei Jugendmannschaften gemeldet werden, die selbstverständlich vom Spartenleiter Hans-Peter Reeb betreut und trainiert wurden. 1973 übernahm Hartmut Fischer die Spartenleitung und bereits ein Jahr später Hartmut Rauschert. Im Jahre 1975 wurde die erste Damenmannschaft angemeldet und ein Jahr später übergab Hartmut Rauschert die Sparteneitung an Hans Wunderlich. Gleichzeitig widmete sich Hartmut Rauschert dafür der Jugendarbeit und war damals der erste geprüfte Übungsleiter im Spielkreis Lichtenfels. Die Übernahme der Spartenleitung durch Hans-Heinz Wohlrath und Günter Künzel im Jahre 1978 erwies sich als großer Glückfall. Durch diese Beiden wurde die Sparte sportlich und organisatorisch weiter aufgebaut und entwickelte sich bis zum Jahre 1982 nach der Anzahl der Aktiven und Mannschaften zur größten Tischtennisgemeinschaft aller damals bestehenden 78 Tischtennisvereine bzw. -sparten im Spielkreis Lichtenfels. Zehn Jahre später trat dann 1988 Hansjürgen Kutnyak die Nachfolge von Hans-Heinz Wohlrath an.

Im Jahre 1992 löste sich die Sparte vom TSV Küps und es wurde der Tischtennis--Club Küps 1992 e.V. gegründet. Dies bedeutete eine historische Wende, da sich durch die Selbständigkeit ein alter Wunsch vieler aktiver Tischtennissportler(innen) erfüllte. Die Vorbereitungen hierzu waren zum Teil recht schwierig und nicht alle Etappen konnten ohne Stolpern gemeistert werden. Schließlich wechselten alle Aktiven zum neuen Verein und jeder Funktionär behielt dort auch seinen Posten bei. Hansjürgen Kutnyak, der letzte Spartenleiter war es auch, der den Stein zur Selbständigkeit ins Rollen brachte und bis heute “Erster Vorsitzender“ des TTC Küps ist.

Zwei der ersten Stunde im Jahre 1959 und heute noch aktiv:

Hans Peter Reeb

Manfred Spörlein

TTC Lettenreuth

Aus alten Chroniken geht hervor, daß in Lettenreuth bereits 1945 auf alten Sperrholzplatten, Wirtshaustischen und mit selbstgebastelten Schlägern Tischtennis gespielt wurde. Erst im Jahr 1971 dachte man daran, einen Tischtennisverein zu gründen. Die sportlichen Voraussetzungen dazu waren gegeben, da einige Lettenreuther bereits aktiv am Spielbetrieb in Marktgraitz teilnahmen.

Im Januar 1972 wurden erste Vorgespräche geführt und man einigte sich, eine Unterabteilung der SV Lettenreuth zu gründen. Am 2.3.1972 war es soweit. Heinz Hillebrand, der jetzige SV-Vorstand eröffnete die erste Zusammenkunft. Es trugen sich 28 Sportfreunde als Gründungsmitglieder des SV-TT-Abteilung ein. Helmut Wenzel wurde als 1. Abteilungsleiter einstimmig gewählt. Auf seine Anregung hin spendeten alle Gründungsmitglieder 10 DM, um einen finanziellen Grundstock zu legen.

Am 4.3. bzw. 7.3.1972 wurden zwei gebrauchte Turnierplatten in Hassenberg gekauft. Da keine andere Möglichkeit bestand die Platten abzuholen, führte man den Transport zur Gaudi aller mit dem Viehtransporter von Philipp Gack durch.
Das erste offizielle Training begann am 16.3.1972 im Saale Fuß. In der Folgezeit nahm man an Turnieren und Verbandsspielen teil. Außerdem fanden einige Veranstaltungen statt (z. B. Kerwestanz), um die Kassen zu füllen.

Am 31. Januar 1973 trennte sich der TTC von der SV Lettenreuth und ein selbständiger Verein entstand. Zum 1. Vorstand wurde der ehemalige Abteilungsleiter Helmut Wenzel gewählt, 2. Vorsitzender war Alfons Göhring, Schriftführer und Kassier Georg Bähr, Trainer Herbert Müller. 1973 beteiligte sich der TTC erstmals mit zwei

Damen-, zwei Herren und zwei Jungenmannschaften an den offiziellen Punktespielen den Kreisligen Lichtenfels. In den folgenden Jahren spielte man mit wechselnden Erfolgen. Die erste Meisterschaft wurde von der 1. Jungenmannschaft in der Saison 1974/75 mit imponierenden 28:0 Punkten nach Lettenreuth geholt. Diesen Erfolg feierte man gebührend mit einem Schlachtfest.

In der Saison 1975/76 gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Kreisliga I. Leider mußte man gleich ein Jahr später wieder den Abstieg in die Kreisliga II in Kauf nehmen. Postwendend glückte allerdings in der Saison 1977/78 der Wiederaufstieg.
Im Jahr 1980 mußte der Spielbetrieb aus internen Gründen nach Neuensee verlegt werden. Für alle Aktiven bedeutete dies eine große Belastung! Die Folge: Alle Jugendmannschaften wurden vom Spielbetrieb zurückgezogen. Dazu kam die Erkrankung des 1. Vorsitzenden Helmut Wenzel. Eine vorgezogene Neuwahl war nötig. Der Aktive Herbert Müller stellte sich der Verantwortung und wurde neuer Vorstand.

Im Jahr 1982 verstarb Ehrenmitglied und langjähriger Vorstand Helmut Wenzel. 1983 begannen die ersten Besprechungen für den Bau eines Kulturhauses. Da jedoch nicht vor sechs Jahren mit dem Baubeginn gerechnet werden konnte, einigte man sich darauf, den Saal Fuß zu renovieren. Nach der Faschingssaison 1984 wurden die Arbeiten mit drei anderen Vereinen in Angriff genommen.

Im Juli des gleichen Jahres erfolgte ein erneuter Wechsel in der Vorstandschaft und Rudi Appel übernahm die Führung. Der TTC erhielt einen großen Zulauf, so daß bald das 100. Mitglied in unsere Reihen aufgenommen werden konnte. Für 1984/85 wurden drei Herren-, zwei Damen- und zwei Jugendmannschaften gemeldet. Auch mit den sportlichen Leistungen ging es bergauf, zur Freude aller. So gelang der 1. Herrenmannschaft 1986 erstmals der Gewinn des Eckhardt-Pokals.

1986 legte Rudolf Appel aus beruflichen Gründen die Vorstandschaft nieder und Heinz Irblich sprang in die Bresche.

Im Mai 1987 konnte dann die Einweihung des neuen Kulturhauses gefeiert werden und dem Umzug des TTC stand nichts mehr im Wege. In diesem Jahr scheiterte die 1. Herrenmannschaft unglücklich in einem Ausscheidungsspiel gegen Oberlangenstadt am Aufstieg in die Bezirksliga III Lichtenfels / Kronach.

In den folgenden Jahren hatte der TTC einen leichten Rückwärtstrend zu verzeichnen. Es mußten zwei Jugendmannschaften, eine Herrenmannschaft und eine Damenmannschaft zurückgezogen werden.

Im Jahr 1990 wechselte die Vorstandschaft erneut. Herbert Müller übernahm wieder das Amt. Mit dem TTC ging es schnell steil bergauf. So ist es nicht verwunderlich, daß die Saison 1990/91 als die sportlich erfolgreichste in die Vereinsgeschichte des TTC Lettenreuth eingeht. Die Damen wurden Meister und stiegen in die Bezirksliga III auf. Zudem holten sie sich auch noch den Eckhardt-Pokal. Da wollte die 1. Herrenmannschaft nicht nachstehen und erreichte ihr Ziel “Meister“ und war damit

Aufsteiger in die Bezirksliga III Kronach / Lichtenfels. Abgerundet wurden die Erfolge mit der Vizemeisterschaft der 2. Herrenmannschaft. Hier muß erwähnt werden, daß alle sportlichen Erfolge nur mit Aktiven aus den eigenen Reihen erzielt wurden. Hochzufrieden konnte man auch in finanzieller Hinsicht sein.

1993/94 gewann die 1. Jungenmannschaft nochmals den K.-H.-Eckhardt-Pokal. Ansonsten verliefen die letzten Jahre ohne sonderliche Höhepunkte. Erfreulich bleibt festzuhalten, daß beide Bezirksligamannschaften sich bis heute in ihren Ligen behaupten. Durch sein stetes sportliches und faires Verhalten hat sich der TTC Lettenreuth einen sehr guten Ruf weit über den TT-Kreis hinaus erworben.

An dieser Stelle wollen wir noch unserer Toten gedenken, besonders unserem Ehrenvorstand und Ehrenmitglied Helmut Wenzel. Seine Verdienste bleiben unvergessen. Für die Zukunft hofft der TTC auf noch mehr sportlichen Ehrgeiz der Aktiven, damit an die Erfolge der früheren Jahre angeknüpft werden kann.

Tischtennisabteilung des Post - SV Lichtenfels

In Lichtenfels wird bei der Post seit dem Jahr 1960 organisiert Tischtennis gespielt. Der Startschuß fiel am 7. April 1960 bei der Generalversammlung des zu bildenden Postsportvereins. Anfangs trafen sich wöchentlich einmal 14 Spieler im Dachgeschoß des Fernmeldedienstgebäudes, um auf 2 Tischen zu trainieren. Zum ersten Abteilungsleiter wurde Fräulein Alma Schmidt gewählt.

Als erste Abteilung des Vereins hat die Tischtennisabteilung den aktiven Spielbetrieb eröffnet und bereits im Spieljahr 1960 / 61 mit 2 Herrenmannschaften an den Verbandsspielen teilgenommen. Bereits im zweiten Spieljahr stellte sich der erste sportliche Erfolg ein, als die erste Mannschaft in der Besetzung - Andreas Müller, Hermann Grebner, Karlheinz Löffler, Georg Dauer, Horst Fischer, Heinz Pfadenhauer, Paul Lang, Berthold Braun - die Meisterschaft in der Kreisliga Lif / KC erringen konnte und damit der Aufstieg in die Bezirksklasse verbunden war.

In dieser Spielzeit 1961/62 trat erstmalig auch eine Jugendmannschaft in Erscheinung, die aus Mangel an Jugendmannschaften mit den Herren zusammenspielen mußte. Wie sich im nachhinein herausstellte wurde mit den Spielern Gerhard Löffler, Hartmut Müller, Rudi Klaus und Christian Schweimer der Grundstock für die weitere Zukunft der Tischtennisabteilung gelegt. Bereits ein Jahr später wurde diese Mannschaft Meister der Kreisliga Jugend und wurde oberfränkischer Jugendmeister und ebenfalls Teilnehmer an Bayerischen Jugendmeisterschaften.

In der Saison 1964/65 war bereits die nächste Meisterschaft fällig, als der ersten Herrenmannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga Oberfranken gelang.

Im Jahr 1968 übernahm Andreas Müller die Leitung der Abteilung und löste seine Vorgänger Alma Schmidt, Ludwig Gareis (später Sportwart des TT-Kreises Lichtenfels

und Bezirkssportwart von Oberfranken), Heinrich Dinkel, Lothar Lindner und Karlheinz Weinmann ab. Unter seiner Regie hielt der Aufstieg der Post - SV kontinuierlich an und erlebte die Blütezeit des Vereins.

Nach zwei erfolglosen Anläufen zur Meisterschaft in der Bezirksliga Ofr 1971 / 72 und 1972 / 73 konnte dann in der Spielzeit 73 / 74 die erste Herrenmannschaft mit den Spielern Siegfried Hofmann, Rudi Klaus, Leonhard Hiller, Werner Kliebe, Siegfried Puzik und Georg Hofmann ihr sportliches Ziel erreichen und in die Landesliga Nordwest aufsteigen, was den sportlichen Höhepunkt im Geschehen der Abteilung darstellte.

Schon in den Jahren 1972, 1973 und 1974 wurde dreimal der Titel eines Kreispokalsiegers herausgespielt und zweimal das oberfränkische Pokalendspiel gegen den Bayernligisten TTC Burgkunstadt erreicht, dem man beim ersten Endspiel denkbar knapp mit 4 : 5 unterlegen war. Bemerkenswert auch die Siegesserie der 2. Herrenmannschaft, die in der Saison 1972 / 73 mit den Spielern Andreas Müller, Hartmut Müller, Paul Hofmann, Siegfried Puzik, Robert Grießer, Konrad Schneider und Leopold Michel bis in die Bezirksliga II führte.

Rechtzeitig zur ersten Landesligasaison 1974 / 75 der 1. Herrenmannschaft erfolgte dann der Umzug in die großen TT - Räume in der Hauptschule Lichtenfels, wo der Post - SV auch heute noch zu finden ist.

Nach dem hervorragenden 3. Tapellenplatz in der ersten Saison konnte die Landesliga noch 2 weitere Spielzeiten gehalten werden. Bedingt durch Spielerabgänge erfolgte dann ein befürchteter Rückschlag, der aber spätestens in der Bezirksliga II beendet werden konnte.

Im Jahre 1977 erfolgte dann ein weiterer Wechsel in der Vorstandschaft der Abteilung. Hartmut Müller übernahm die Führung der Abteilung (seit 1971 als zweites Mitglied des Post - SV Kreissportwart des TT-Kreises Lichtenfels) und wurde 1978 zum Kreisvorsitzenden des Kreises Lichtenfels gewählt. Beide Positionen hatte er bis zum Jubiläumsjahr inne.

Georg Hofmann und Horst Meußer übernahmen als Übungs- bzw. Jugendleiter die Ausbildung und Betreuung der Jugend. Auch hier zeigten sich dann bald erwähnenswerte Erfolge, die sich in 3 Mannschaftsmeistertiteln bei der Jugend und bei den Schülern wiederspiegeln. Matthias Gerard übernahm dann als Übungsleiter die Jugendarbeit die mit vielen Einzel- und Doppeltiteln und sogar mit einer Teilnnahme bei den Bayerischen Schülermeisterschaften durch Christian Stark ihre Krönung fand.

In den Jahren 1979 - 1995 konnten aber noch weitere Mannschaftsmeistertitel von Mannschaften des Post - SV erzielt werden, nämlich 5 bei den Herren- und 5 bei den Jugendmannschaften.

Eine Klasse für sich stellt die Seniorenmannschaft des Post - SV dar, die seit Einführung des Kreisseniorenmannschaftsmeisters im Jahre 1986/87 bis zur Saison 1995/96 ungeschlagen auf Kreisebene blieb und damit 10 (!) Kreismannschaftsmeistertitel holte, wobei man in der Saison 1990 / 91 sogar den Oberfränkischen Titel einheimste und zur Bayerischen MM-Meisterschaft nach Simbach / Inn fahren durfte.

Vergessen sollte man auf keinen Fall, daß sich die TT - Abteilung seit Jahren als Ausrichter für Turniere auf Kreisebene und Bezirksebene zur Verfügung stellt, wie z. B. für Kreiseinzelmeisterschaften Herren, Damen, Jugend und Senioren, Kreisranglistenturnieren usw.. Besonders hervorzuheben sind die 1988 und 1992 ausgerichteten Bezirkseinzelmeisterschaften die mit Rekordbeteiligungen von 326 bzw. 280 Teilnehmern ein großes Echo fanden.

In der Jugendarbeit ist leider seit 1993 / 94 eine gewisse Stagnation eingetreten, sodaß seit diesem Zeitpunkt keine Jugendmannschaft mehr zum Spielbetrieb mehr angemeldet werden konnte.

Eine Rückschau auf 36 Jahre Vereinsleben wäre aber unvollständig und wiederspräche dem Geist unserer Abteilung, würde nicht der Vergnügungen und Veranstaltungen gedacht, die hinter uns liegen. Denn was wäre der schönste Sport und die größten sportlichen Erfolge, kämen sie nur des Sieges willen zustande und es gäbe nicht die Kameradschaft und ein Miteinander außerhalb des Spielbetriebes. Diese Vergügungen und Veranstaltungen wie Faschingstänze, Weihnachtsfeiern, Wanderungen, Essen, Grillfesten usw. erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. So haben sich aus der Sportkameradschaft viele private Freundschaften entwickelt.

Tischtennisabteilung des RV - Viktoria Maineck

Aus der Vorgeschichte:

Anlaß zur Gründung der TT-Abteilung gab ein Freundschaftsspiel am 28.09.1979 beim TTC Willmersreuth, wo wir mit unserer Hobby-Mannschaft nicht nur Ping-Pong spielten. Nein, wir kämpften um jeden Ball und unser Ehrgeiz wurde bestaunt und auch belohnt, trotz der 7:9 Niederlage. Der TTC Willmersreuth wollte uns noch am gleichen Tag in seine Mannschaften aufnehmen. Aber das wollten wir nicht. Wir hatten einen Spiel- und Trainingsraum, einen Hauptverein, der uns finanziell unterstützen kann und es war genügend Interesse vorhanden, außer Radfahren eine weitere, wetterunabhängige Sportart zu betreiben. So entstand innerhalb des Radfahrvereins RV Viktoria Maineck, welcher schon traditionell auf Kreis- und Bezirksebene als Radwanderverein durch seine Erfolge bekannt ist, unsere Abteilung, welche damals aus folgenden Spielern bestand:
BAIER Anton, BAIER Siegmund, BAUER Fritz, BARNICKEL Bernhard, FIEDLER Robert, GÖHL Wolfgang, HÄUSLER Ewald, LÖFFLER Manfred, MÜLLER Martin, PICKELMANN Hans, WEIHERMÜLLER Rudi, WORM Erwin

Diese 12 Erwachsenen waren die Gründungsmitglieder der Abteilung, als Abteilungsleiter wurde Göhl Wolfgang gewählt. Ab 1986 übernahm das Amt Löffler Manfred, Göhl Wolfgang wurde Schriftführer und Kassier sowie Jugendleiter.
Zum Spielbetrieb:

Saison 1980/81	1 Herrenmannschaft
ab 1981/82	2 Herrenmannschaft
ab 1985/86	1 Jugenmannschaft
Spielklasse	Kreisliga IV Lif Ost Herren
	Kreisliga III Lif Jugend

Nennenswerte Erfolge :

Herren:	Meister/Aufsteiger in KL III Saison 1985 / 86
	- Abstieg in KL IV Saison 1987 / 88
	Meister/Wiederaufstieg in KL III 1991 / 92 (36:0)
	- Abstieg in KL IV Lif 1992 / 93
Jungen :	2. Platz KL III 1993/94 - Aufstieg KL II Lif
	1. Platz KL II 1995/96 - Aufstieg KL I Lif
	Kreispokalsieger 1988/89 mit 5:1 gegen Burgkunstadt –
	auf Bezirksebene mit 5:2 gegen Mönchröden ausgeschieden

Ein besonderes Ereignis sind die alljährlich zum Jahresende durchgeführten Vereinsmeisterschaften der Herren und Jugend.
Zum Schluß noch ein Dank an Alle, die bisher zur Erhaltung der Abteilung beigetragen haben, ganz besonders der Gemeinde Altenkunstadt, die uns die Räumlichkeiten zum Spielbetrieb kostenlos zur Verfügung stellt.

VEREINSMEISTERSCHAFTEN:

	a) Herren	b) Jungen
1979/80	Bauer, Fritz	- keine Austragung -
1980/81	Löffler, Manfred	- keine Austragung -
1981/82	Löffler, Manfred	- keine Austragung -
1982/83	Häusler, Ewald	- keine Austragung -
1983/84	Göhl, Wolfgang	- keine Austragung -
1984/85	Löffler, Manfred	Neidlein, Daniel
1985/86	Baier, Andreas	Czepera, Gunther
1986/87	Baier, Andreas	Czepera, Gunther
1987/88	Baier, Andreas	Czepera, Gunther
1988/89	Czepera, Gunther	- keine Austragung -
1989/90	Czepera, Gunther	- keine Austragung -
1990/91	Czepera, Gunther	- keine Austragung -
1991/92	Czepera, Gunther	- keine Austragung -
1992/93	Czepera, Gunther	Göhl, Tobias
1993/94	Häusler, Ewald	Reihs, Markus
1994/95	Göhl, Wolfgang	Hoffmann, Florian
1995/95	Göhl, Andreas	Hoffmann, Florian

TTC Mannsgereuth

Nachdem im Sommer 1973 durch die Gemeinde Mannsgereuth in der inzwischen aufgelassenen Volksschule drei Tischtennisplatten für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt worden waren, bildete sich bald eine Interessengruppe.

Unter Anleitung des aktiven Tischtennisspielers Hartmuth Fischer griff man den Gedanken auf, einen Tischtennisclub in der Gemeinde Mannsgereuth zu gründen.
Am 03.01.1974 fand in dann die Gründungsversammlung des TTC Mannsgereuth in der Gastwirtschaft Kestel in Mannsgereuth statt. Bei der Gründungsversammlung waren insgesamt 20 Mlitglieder anwesend, die auch die Aufgabe hatten, die erste Vorstandschaft zu wählen. Die Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender H. Fischer, 2. Vorsitzender R. Häublein, Schriftführer R. Müller und Kassier G. Zipfel.

Der TTC Mannsgereuth trat nun in seiner ersten Spielserie im Herbst 1974 mit zwei Herren- und einer Jugendmannschaft an. Bereits eine Spielsaison darauf konnte auch eine Damenmannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden.

Aus sportlicher Sicht ist in der Vereinsgeschichte der Aufstieg der Mädchenmannschaft in die Bayernliga in der Saison 1991/92 erwähnenswert. Obwohl der Verein stets mit sehr ungünstigen Trainingsbedingungen kämpfen mußte, - nur zwei TT-Platten bei bis zu vier gemeldeten Herrenmannschaften, zwei Jugendmannschaften und zwei Mädchenmannschaften - konnte dieser beachtenswerte Erfolg doch erzielt werden.

Innerhalb der Vereinsgeschichte konnte die Zahl der aktiven und passiven Mitglieder von Anfang an erheblich gesteigert werden. Der Verein umfaßt zur Zeit 89 Mitglieder, was an der Größenordnung des Ortes gemessen, durchaus erwähnenswert ist. Diese stets steigende Anzahl von Aktiven führte auch zur Überlegung, eine eigene TTC-Halle zu bauen.

Vor allem der Initiative des ehemaligen Vorstandes H. Fischer war es zu verdanken, daß der Verein im Herbst 1994 mit dem Neubau einer TT-Halle beginnen konnte. Bereits zu Beginn der Rückrunde 1996 konnte der TTC den Spielbetrieb in der neuen Halle voll aufnehmen. Eine einmalige Gemeinschaftsleistung vieler Mitglieder, die mit Rat - und vor allem mit Tat - in unzähligen Arbeitsstunden unermüdlichen Einsatz zeigten, machten dieses Projekt möglich. So konnte nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit eine Halle mit der Möglichkeit, bis zu sieben TT-Platten zu stellen, verwirklicht werden.

Daß sich der bisherige Einsatz auch gelohnt hat, zeigt der rege Trainingsbetrieb bei den jüngsten Mitgliedern. Bis zu vierzig begeisterte junge Tischtennisfreunde wurden schon an einem einzigen Trainingsabend gezählt!

Tischtennisabteilung des TV Marktgraitz

Gegründet am 13.07.1970 durch Andreas Fischer (damal. Bürgermeister). Aufnahme des Spielbetriebes Saison 1971/72 mit zwei Herrenmannschaften. 1972/73 Platz 2 der 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga II Lif. und dadurch Aufstieg in die Kreisliga I.
1973: Ausrichtung eines C-Klassen-Ranglistenturniers aus dem Lokalmatador Leonhard Prehmus als Sieger hervorging.

Ab der Saison 1974/75 konnte zusätzlich eine Jugendmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden, die unter der Führung von Eduard Krauß in der ersten Saison, punktgleich mit dem TTC Grundfeld den 1. Platz in der Kreisliga II belegte und somit den Aufstieg in die Kreisliga I schaffte. Als Glücksgriff für die Tischtennisabteilung erwies sich der Neuzugang von Paul Hofmann im Jahre 1975. Mit ihm gelang es die Kreisliga I bis zum Jahr 1979 zu halten.

Die Aktiven des TV Marktgraitz

Seit 1979/80 verfügt die Tischtennisabteilung über 3 Herrenmannschaften, wobei in dieser Saison keine Jugendmanschaft mehr gemeldet werden konnte.

Nach 3 Jahren konnte unter der Führung von Martina Seubold eine Jugendmannschaft gemeldet werden, die noch von sich hören ließ. Mit den Spielern Kurt Hagenbucher, Frank Zeller, Udo Klumpp und Alfred Leikeim sicherten sie sich in der Kreisliga Ak I den Meistertitel und somit den Aufstieg in die Bezirksliga II. In dieser Saison sicherten sich die Jugendlichen auch den Kreispokal, und somit eine

Teilnahme auf Landesebene. Weiter konnten Kurt Hagenbucher und Frank Zeller den Meistertitel bei den Oberfränkischen Schülermeisterschaften erringen. Seit 1988 verfügt der Verein auch über eine Damenmannschaft. Als waren Glücksgriff für die Damenmannschaft gestaltete sich der Wechsel der Zipfel-Zwillinge in der Saison 1993/94 nach Marktgraitz. Gleichzeitig konnte man in dieser Saison auch eine 2. Damenmannschaft melden.

1995 konnte die TT-Abteilung ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum begehen, welches im Rahmen einer Sportwoche und eines Festabends von Statten ging. Zur Zeit verfügt die TT-Abteilung des TV Marktgraitz über 3 Herren-, 2 Damen-, eine Jungen- und eine Mädchenmannschaft mit insgesamt 43 Aktiven Spieler und Spielerinnen.

TTC Oberlangenstadt

Der TTC Oberlangenstadt wurde am 30.12.1958 in der Gastwirtschaft Welsch in Oberlangenstadt gegründet. 14 junge Männer schlossen sich zusammen, um Tischtennis zu spielen. Im Laufe der Jahre wurde mit wechselndem Erfolg an den Verbandsspielen teilgenommen. Der größte Erfolg war eine Spielsaison in der Bezirksliga II. Heute spielt der TTC Oberlangenstadt mit zwei Mannschaften in der Kreisliga I und III Lichtenfels.

Rechts:
Die Mannschaft der ersten Stunde des TTC Oberlangenstadt

TTC Obersdorf

Der TTC Obersdorf wurde am 18.07.1978 in der Gastwirtschaft "Dunkelhütte" gegründet.
Die schwere Aufgabe des 1. Vorstandes übernahm damals Klaus Fritz. Als sein Stellvertreter wurde Helmut Reuß gewählt. Außerdem gehörten Fritz Vosswinkel, Käthe Panzer und Klaus Franke zur ersten Vorstandschaft des Vereins.

Als Spiellokal stellte die Wirtin Anna Brückner ihren Saal für eine Monatsgebühr von 5,- DM zur Verfügung. Zwei Spielplatten wurden durch die ersten Mitgliedsbeitrage (3.-DM) und durch Spendengelder finanziert. Am Jahresende 1978 zählte der junge Sportverein 29 Mitglieder. Der Spielbetrieb begann mit einer Vielzahl von Freundschaftsspielen. In der Saison 1979/80 nahm man mit 2 Herrenmannschaften und einer Jugendmannschaft den Kampf um Punkte auf. Die Jugend belegte gleich im ersten Spieljahr den 2. Tabellenplatz. Im Jahr darauf wurden bereits eine Schüler- und eine Mädchenmannschaft für den Spielbetrieb angemeldet.

Durch zahlreiche Ausflugsfahrten, Freundschaftsspiele und allerlei sonstiger Zusammenkünfte wurde in dieser Zeit der Zusammenhalt im Verein gestärkt. Sportlich mußte man natürlich sehr viel Lehrgeld bezahlen. Aber auch einige Höhepunkte konnten gefeiert werden. So errang die Mädchenmannschaft 1983 die Kreismeisterschaft und Brigitte Brückner belegte Rang 2 beim Kriesranglistenturnier 1984. Nach dem Rücktritt von Vorstand Klaus Fritz übernahm Fritz Vosswinkel 1987 mit viel Elan die Vereinsführung. Mit ihm als 1. Vorsitzenden wurde 1988 im Rahmen einer Sportwoche das 10-jährige Bestehen des TTC Obersdorf gefeiert. Dabei war in einer Begegnung zwischen dem TTC Burgkunstadt und einer Kreisauswahl "Tischtennis vom Feinsten" im "Hüttensaal" zu bestaunen.

Die Aktiven des TTC Obersdorf

1989 wechselte der in Obersdorf wohnhafte Franz Macion von Burgkunstadt zum TTC. Mit ihm kam der Erfolg für die 1. Herrenmannschaft. Bereits im ersten Spieljahr mit Macion holte der TTC die Meisterschaft in der Kreisliga IV. 1992 folgte der Aufstieg in die Kreisliga II und damit der bisherige sportliche Höhepunkt des TTC Obersdorf. Franz Macion, Ralf Franke, Thomas Fiedler, Klaus Weiß, Stefan Müller, Marian Kustos und Richard Ellner waren die Spieler der Meistermannschaft.

Grund zum Feiern hatte auch die Damenmannschaft. Sie holten 1991 mit Christiane und Silke Schlesinger, sowie Brigitte Baier den Kreispokal nach Obersdorf.

Aber auch von Schicksalsschlägen blieb der junge Verein nicht verschont. Die aktiven Spieler Bernd Fischer und Werner Scherer kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Auch der langjährige 2. Vorstand und wahrscheinlich größte Gönner des Vereins, Helmut Reuß, verstarb sehr früh.

Hart trafen den TTC die Abgänge von Franz Macion, Thomas Fiedler und Marian Kustos. Als Folge daraus findet man das 1. Herrenteam heute in der Kreisliga IV wieder.

Kulturell trägt der Tischtennisclub sehr viel zum Dorfleben in Obersdorf bei. Ein Sommerfest mit Hobbyturnier, Ausflugsfahrten, die Weihnachtsfeier mit der alljährlichen Aufführung eines Weihnachtsspiels durch Laienspieler des Vereins, sowie zwei Faschingsveranstaltungen im Vereinslokal "Dunkelhütte" lassen keine Langeweile aufkommen. Nach nunmehr 18 Jahren des Bestehens zählt der Verein 72 Mitglieder und ist zu einer festen Größe im Dorfleben von Obersdorf sowie im TT-Kreis Lichtenfels geworden. Geführt wird der Verein seit 1994 von Uwe Handel. 2. Vorstand ist Stefan Müller. Außerdem gehören der Vorstandschaft an: Gabi Franke, Susanne Dorsch, Doris Scherer, Ralf Franke, Klaus Weiß und Jochen Gurowski.
Als einer der kleinsten Vereine im Tischtenniskreis Lichtenfels nimmt der TTC Obersdorf heute mit 2 Herren- und 2 Damenmannschaften am Spielbetrieb teil.

Tischtennisabteilung des TV Oberwallenstadt 1908 e.V.

Am 6. Januar 1971 wurde im Rahmen der Generalversammlung des TVO Tischtennis als neue Abteilung ins Leben gerufen.

Unter relativ ungünstigen Umständen wurde der Trainingsbetrieb zunächst im Meranier-Gymnasium gestartet, dann im Saal der Karolinenhöhe in Trieb weitergeführt. Da etliche gute Spieler mitwirkten, war es schon bald möglich, dem Tischtennisverband beizutreten und am Wettspielbetrieb teilzunehmen. Nach Fertigstellung des Schulzentrums "An der Friedenslinde" in Lichtenfels konnten die Spieler dort unter weitaus besseren Bedingungen ihrem Hobby nachgehen.

Trainingseifer, Leistungswille und gute Kameradschaft innerhalb der Abteilung führten zu sportlichen Erfolgen und enormem Wachstum. So konnte nach zehn Jahren, viele Neuzugänge und Hobby-Spielerinnen waren bis dahin integriert worden, bereits auf

die stattliche Anzahl von sieben Mannschaften, drei Herren, drei Damen und eine Jugend, geblickt werden. In sportlicher Hinsicht wurden bereits zwei Meisterschaften und ein Aufstieg in die Bezirksliga III errungen. Folglich feierte man 1981 das zehnjährige Bestehen gebührend, unter anderem mit einem international besetzten Turnier und Schaukampf mit Spitzenspielern wie Milan Orlowski und Peter Engel.

In der Folgezeit wurden neben dem sportlichen Kampf vor allem auch freundschaftliche Beziehungen zu anderen Vereinen und die Nachwuchsarbeit forciert. Auf diesem Gebiet konnten auch etliche Erfolge erzielt werden. Besonders hervorzuheben sind hier die beiden Spielerinnen Martina Sünkel (Feiler) und Anja Müller (Feulner), die seit 81 in ihren jeweiligen Altersklassen als vielfache Kreissiegerinnen hervorgingen, Spitzenplätze auf Bezirksebene belegten, an oberfränkischen und nordbayerischen Ranglistenturnieren und sogar an bayerischen Meisterschaften teilnahmen. Dementsprechend stellten sich auch die sportlichen Erfolge in den Erwachsenenmannschaften ein. Besonders die 1. Damenmannschaft, die seit 88 kontinuierlich in der Bezirksliga II an der Spitze mitspielt und 91/92 sogar ein Gastspiel in der Oberfrankenliga gab, wurde zum Aushängeschild der Abteilung.
Die 1. Herrenmannschaft war von 85 bis 92 als längste Periode in der Bezirksliga III vertreten, pendelte ansonsten häufig zwischen dieser Klasse und der Kreisliga I und schaffte zur jetzigen Saison 95/96 den erneuten Aufstieg.

Die Abteilung hat sich auch in ihrer Gesamtheit günstig weiterentwickelt. Seit 91/92 nehmen 9 Mannschaften am Wettspielbetrieb teil, damit liegt man im Spielkreis Lichtenfels mit an der Spitze. Diese positive Bilanz der TVO-Tischtennisabteilung ist einerseits natürlich durch das bekannt gut besuchte Training begründet, andererseits aber sicherlich auch durch den nie zu kurz kommenden geselligen Rahmen, der sich in diversen Feiern, Unternehmungen wie Wanderungen und Radtouren und dem obligatorischen Beisammensein nach Training oder Spielen zeigt.

Die Aktiven des TV Oberwallenstadt

TTC Scherer & Trier Michelau e.V.

Der Tischtennisclub Scherer & Trier Michelau wurde am 16. Mai 1976 von sechs Betriebsangehörigen, darunter Firmenchef Lothar Trier, aus der Taufe gehoben und Peter Güttler zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nachdem man den Verein am 16. Juni beim Bayerischen Tischtennisverband angemeldet hatte, wurde zunächst an zwei Platten in einem Raum der ursprünglichen Fertigungsstätte der Fa. “Scherer & Trier“ an der Landwehrstraße im Michelauer Ort gespielt. Seit Ende der 80er Jahre steht nun für den Spielbetrieb ein besonderer Raum mit 4 Tischen im Technikumsgebäude des jetzigen Hauptwerkes im Industriegebiet zur Verfügung.

Zählte man im Gründungsjahr 46 Mitglieder, so waren es 1980 bereits 68. Konnten ursprünglich nur Betriebsangehörige der Firma Mitglied werden, so wurden 1978 auch Angehörige 1. Grades zugelassen. Einige Jahre später wurde die Satzung dahingehend geändert, daß nur noch die Hälfte der Vereinsmitglieder Mitarbeiter der Firma sein müssen.

Seit dem 20. August 1985 ist der Tischtennisclub ein eingetragender Verein (e.V.). Bis zur Saison 1978/79 wurde mit einer Herrenmannschaft am Spielbetrieb teilgenommen. Seither, zunächst mit Unterbrechungen, wurde eine zweite Mannschaft gemeldet und ab der Saison 1990/91 sogar eine dritte Herrenmannschaft. Einige Jahre war auch eine Damenmannschaft und kurze Zeit auch eine vierte Herrenmannschaft aktiv.

In der Spielsaison 1995/96 beteiligen sich drei Herrenmannschaften an den Verbandsspielen, wobei die erste Mannschaft in der Kreisliga II Lichtenfels, die zweite in der Kreisliga III Lichtenfels und die dritte in der Kreisliga IV Lichtenfels spielt. Nach den Vorsitzenden Dieter Stäffler, Fred Nelout und Jürgen Schmidt (der mit 8 Vorstandsjahren die längste Amtszeit aufweisen kann) führt nun seit 1992 Gerhard Buchmaier die rund 50 Vereinsmitglieder.

Tischtennisabteilung des TV Redwitz

Gründungsjahr 1988 1 Herrenmannschaft wurde gemeldet

Spielklasse:	Lichtenfels - Mitte, Kreisliga IV
Spieler:	Niewiadomski Sepp (Abt.Leiter), Schön Joachim, Maier Reiner, Kohles Arnold, Dietrich Heinz, Bittner Heinz, Heublein Jochen, Zeidler Manfred, Bischoff Bernd
Spiellokal:	Turnhalle Redwitz
Spielzeit:	Freitag 20.00 Uhr, im 1. Spieljahr wurde der 2.Platz erreicht.
Juni 1989:	1. Vereinsmeisterschaft ausgetragen, Beteiligung 10 Spieler, 1. Vereinsmeister wurde der jugendl. Ertan Peker
1990:	Vereinsmeister Niewieadomski Sepp, Beteiligung 12 Spieler Neuzugänge : Hennig Michael, Bauer Franz
1990/91:	wieder 2. Platz erzielt
1991:	Vereinsmeister wurde Kohles Arnold

1992: Aufstieg in die KL III - Ost, Meister mit 29:3 Pkt.
Neuzugang Krause Oliver

Schöner Erfolg der jungen Abteilung

REDWITZ. Nach der zweimaligen Vizemeisterschaft in der Kreisliga IV-Mitte gelang den Tischtennisspielern des TV Redwitz in dieser Saison der große Wurf. Bereits im vierten Jahr ihres Bestehens wurden sie Meister und steigen damit in die Kreisliga III auf. Am lange angestrebten Erfolg beteiligt waren Michael Hennig, Arnold Kohles, Jochen Schön, Sepp Niewiadomski, der gleichzeitig Abteilungsleiter ist, Manfred Zeidler, Heinz Dietrich, Josef Niewiadomski und Nachwuchsspieler Sven Hiller. Die Aktiven, die nach dem Gewinn der Meisterschaft das Training nicht vernachlässigten, wurden nun während der Übungsstunden von Bürgermeister Jochen Neumann (links) überrascht, der die Glückwünsche der Gemeinde zu diesem Erfolg überbrachte. Foto: ml

1992/93: in Kreisliga III - Ost 6. Platz erkämpft,
in Rückrunde Weggang Krause Oliver
1993/94: Abstieg in Kreisliga IV- Mitte
am 8.1.1994 verstarb unser Spieler Dietrich Heinz
bei einem TT-Turnier in Küps.
1994/95: Am Ende der Saison 3. Tabellenplatz
1995: Vereinsmeister Schmidt Hartmut
1995/96: Nach Beendigung der Vorrunde Platz 1 mit 22:0 Punkten

Tischtennisabteilung des RV Concordia Reundorf

Die Tischtennisabteilung des RV Concordia Reundorf wurde am 03.01.1973 gegründet.
Die junge Abteilung unter der Leitung von Erich Rettmann hatte zunächst große Startschwierigkeiten, denn es stand im damaligen Ratskeller des Gemeindehauses nur eine Tischtennisplatte zur Verfügung.

Da es hier auch räumlich sehr beengt zuging, herrschte die erste Zeit nur ein sehr geringes Interesse der Reundorfer am Tischtennissport, so daß von einem geregelten Trainigsablauf zunächst nicht die Rede sein konnte.

Erst im Jahre 1975 konnte das erste Freundschaftsspiel gegen den Post-Sportverein Lichtenfels IV ausgetragen werden. Allerdings war auch in der Folgezeit nur ein sehr geringer Trainingsbetrieb zu beobachten und die junge Abteilung schien, kaum gegründet, bereits wieder vor der Auflösung zu stehen.

Dies änderte sich allerdings mit dem Bau der Maintalhalle in Reundorf im Jahre 1978.
Aufgrund der hervorragenden räumlichen Verhältnisse in dieser Halle gelang es dem Abteilungsleiter Erich Rettmann mit großem persönlichem Engagement, im gleichen Jahr eine Herren- und eine Jugendmannschaft zu Verbandsspielen anzumelden.
Zwar waren die Erfolge im ersten Jahr gering, doch der Anfang war gemacht.
Im Jahr 1979 konnte dank des nun starken Zulaufs eine zweite Herrenmannschaft angemeldet werden. Die erste Mannschaft belegte im gleichen Jahr bereits den dritten Platz in der damaligen Kreisliga III.

Bedingt durch persönliche und berufliche Zwänge mußte man die zweite Herrenmannschaft im Jahre 1981 wieder abmelden, konnte jedoch im darauffolgendem Jahr zwei Mädchenmannschaften melden.
1983 gelang der ersten Mannschaft mit einem hervorragenden dritten Platz der Verbleib in der Kreisliga III; ab Platz vier mußten alle Mannschaften in die neu gegründete Kreisliga IV absteigen. Dieses Schicksal ereilte zwar dennoch im darauffolgenden Jahr die erste Mannschaft, doch gelang ihr umgehend der Wiederaufstieg nach harten Ausscheidungsspielen.
Trotz dieses Erfolges mußte die Mannschaft einige Abgänge verzeichnen, so daß im Jahre 1985 eine Abmeldung der Herrenmannschaften von den Verbandsspielen erfolgen mußte.

Die Jugendmannschaft und die Mädchen hingegen hielten sich hervorragend, u.a. wurde die Mädchenmannschaft Kreismannschaftsmeister der Altersklasse II in der Saison 1985/86.

Bedingt durch den Zugang einiger neuer Spieler konnte für die Saison 1987/88 wieder eine Herrenmannschaft für die Kreisliga IV West gemeldet werden.
Gute Nachwuchsarbeit führte im Jahre 1990 zum Aufstieg der Mädchen in die Kreisliga I. Als jedoch die Spitzenspielerin Petra Zenk wegen Vereinswechsel die Abteilung verließ, fehlte bei den Jugendlichen die Motivation, weiterzuspielen, so daß nach der Jugendmannschaft im Jahre 1988 auch die Mädchenmannschaft im Jahre 1991 von den Verbandsspielen abgemeldet werden mußte.
Nach diesem ständigen Auf und Ab verblieb somit nur noch die Herrenmannschaft in der Kreiliga IV West.

Der Posten des Abteilungsleiters wechselte 1992 von Erich Rettmann an Edmund Welsch über.

Nach weiteren zwei Jahren, in denen sich der RVC Reundorf meist im hintersten Tabellendrittel wiederfand, konnte in der Saison 1995/96 u.a. bedingt durch den Neuzugang Michael Keber als Nr. 1 der Rangliste erstmals eine tolle Serie von 12:0 Punkten in Folge vorgelegt werden.

Auch wenn Michael Keber leider aus beruflichen Gründen nur noch vereinzelt Verbandsspiele bestreiten kann, verfügt die Mannschaft zur Zeit über ein gutes Potential an Spielern, das für die kommenden Jahre Konstanz und gute Plazierungen erwarten läßt.

Die Tischtennisabteilung des RV Concordia Reundorf bei der Ehrung des Erstplazierten der Vereinsmeisterschaft, Michael Keber, (6. v. re.), mit Abteilungsleiter Edmund Welsch (2. v. re.) und dem 1. Vorsitzenden des RV Concordia Reundorf, Erich Rettmann (4. v. re.).

TTC Schmeilsdorf

28 Jahre alt oder jung ist der TTC Schmeilsdorf im Jubiläumsjahr des TT-Kreises Lichtenfels. Bereits seit 22 Jahren ist er ein eifriger Mitstreiter im Kreis Lichtenfels, zuvor spielte man im TT-Kreis Bayreuth / Kulmbach.

Gegründet wurde der TTC Schmeilsdorf aus Anlaß des "Hochleben Lassens" vom Sohn des späteren Vorsitzenden Adolf Dippold am 4.11.1966 in der Gastwirtschaft "Reis". Die Entscheidung lag wahrscheinlich darin begründet, daß A. Dippold gute Beziehungen nach Theisau pflegte, die "su an Tisch im Wertshaus beim Gorch steh hom" und "a scho a weng wiss n, wis git!".

Aus heutiger Sicht kann man mit Sicherheit von einer zukunftsweisenden Entscheidung sprechen, die von den sechs Gründungsmitgliedem M. Heierth, A.

Dippold, H. Haase, W. Heierth, F. Schabdach und H. Münch getroffen wurde, als sie im August 1968 den TTC Schmeilsdorf offiziell gegründet haben. Nicht weniger als 47 Mitglieder traten dem neu gegründeten Verein am 1.8.1968 bei, was für eine gewaltige Sportbegeisterung in Schmeilsdorf mit seinen damals ca. 300 Einwohnern sprach. Im Jahr 1996 zählt der TTC Schmeisdorf knapp 200 Mitglieder. Auslöser für diesen Boom bildete eine erfolgreiche Mitgliederwerbung nach dem Motto: "Wir wollen einen Verein gründen, macht Ihr mit?" Die Aufnahmeformalitäten waren in vielen Fällen hiermit erledigt. Aus heutiger Sicht versucht der TTC Schmeilsdorf mit sportlichem Engagement auch durch sein "TTC-Journal" Mitglieder für sich zu gewinnen.

Die Aktiven des TTC Schmeilsdorf

Als Neuling startete die 1. Herrenmannschaft in der Kreisliga II Bayreuth, wo nach Abschluß der Saison 1968/69 ein beachtlicher Mittelplatz erreicht wurde. Bereits in der nächsten Saison war die Gründung einer 2. Mannschaft erforderlich.
Die Geschicke des Vereins lenkte ab dem 4.6.1971 Adolf Dippold, der den aus Zeitmangel zurückgetretenen F. Schabdach ablöste. Mit Beginn der Saison 74/75 wechselte der TTC in den Kreis Lichtenfels.

Geführt wurde der TTC zu dieser Zeit von K.-D. Beier, der aufgrund seines eigenen jungen Alters eine wahre TT-Euphorie unter den schmeilsdorfer Jugendlichen hervorrief. Zusätzlich zur 1. und 2. Herrenmannschaft spielten zwei Jugendmannschaften sowie ein Damenteam.

Die Saison 1975/76 brachte für den TTC Schmeilsdorf dann den ersten großen sportlichen Erfolg, den Aufstieg in die Bezirksliga III. Eine 2. und 3. Herrenmannschaft, eine Jugend- sowie eine Schülermannschaft und nicht zuletzt zwei Damenteams rundeten das Gesamtbild des Vereins mit somit sieben Teams ab.

Eng verbunden mit der Expansion des TTC Schmeilsdorf sowie dem sportlichen Höhepunkt (Bezirksliga III) ist das legendäre Spiellokal. Im Durchschnitt verwandelten 30 Fans die Halle in einen Hexenkessel, der allen, die jemals - speziell auch im Winter - dort gespielt haben, sicherlich ewig in Erinnerung bleiben wird.

Erfahrungsgemäß folgt auf jedes Hoch auch ein Tief, das der TTC in der Saison 1979/80 durchlief. Von den ehemals sieben Teams blieben nur noch zwei Herrenmannschaften übrig. Unter der Führung von Berndt Naber ging der TTC wieder in die Konsolidierungsphase. Langsam aber sicher fanden sich auch wieder einige Jugendliche, die Dieter Seuß von 1981 - 1984 als Jugendbetreuer managte. Viele dieser damaligen Jugendspieler bilden 1996 das Rückgrat der einzelnen Herrenteams.

Sportlich gesehen entwickelte sich die 1. Herrenmannschaft ab 1982 zum "Fahrstuhlteam", es ging ununterbrochen ständig zwischen Kreisliga I und II rauf und runter. Die Ausnahme war die Saison 1989/90, als der “Höfner-Effekt“ einen guten 4. Platz in der Kreisliga I ermöglichte. Mit D. Pongratz stieß in dieser Saison auch ein zweiter Spitzenspieler zum TTC, der dem Verein bis heute die Treue hält.
Es ist mühsam zu diskutieren, wo die 1. Schmeilsdorfer Vertretung stehen würde, wenn diese Mannschaft zusammengeblieben wäre, und es nicht diesen immensen Aderlaß an guten Spielern gegeben hätte - so auch die Brüder Nagel aus Schmeilsdorf, die aus beruflichen Gründen ihre Aktivitaten für den TTC aufgeben mußten.

Erfreulich ist die Tatsache, daß der TTC Schmeilsdorf seit der Saison 85/86 ohne Unterbrechung wieder über ein Damenteam verfügt, das sich harmonisch in das Vereinsgeschehen integriert. Nicht zu vergessen, daß die Damenmannschaft von 1974 bis 1979 auf hohem Bezirksliga-Niveau gespielt haben.

Das mit Abstand Erfreulichste ist aber die Tatsache, daß der TTC seinen Wunsch, zum Jubiläum im Jahre 1993 eine Jugendmannschaft aufzubauen, in die Tat umgesetzt hat. Positiv macht sich dies nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich bemerkbar. Sicherlich sind diese Anstrengungen immer mit sehr viel persönlichem Engagement verbunden. Wir alle wissen, daß das Ehrenamt wohl eines der schwersten ist.

Die Saison 1995/96 ist sportlich eine der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte des TTC Schmeilsdorf. Mit insgesamt 4 Kreispokal-Siegen und beachtlichen Tabellenplätzen können die Spielerinnen und Spieler von Schmeilsdorf durchaus zufrieden sein. Vor allem die Jungen und Mädchenmannschaften sorgen immer wieder für erstaunliche Leistungen beim Kreispokal oder auf Turnieren. Die Teilnahme an zwei Endspielen ist ein Indiz dafür, daß sich die Jugendarbeit lohnt. Mit insgesamt 10 Mannschaften konnte der Vereinsrekord aus der Saison 75/76 deutlich übertroffen werden.

Neben allen sportlichen Anstrengungen kann der TTC Schmeilsdorf auch immer wieder Gäste (unsere Freunde vom TTC Küps machen fast jedes Jahr eine Radtour

zu uns) zum alljährlichen Schupfenfest begrüßen. Neben den vielen Aktivitaten hat der TTC Schmeilsdorf auch noch ein zweites Standbein: unsere Familienausflüge und Wanderungen, ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wer kann schon von sich behaupten, die Walhalla mit dem Fahrrad erobert zu haben? Zum Schluß unserer Vereinsgeschichte möchten wir Schmeilsdorfer uns bei allen Spielerinnen und Spielern für die über Jahre hinweg dauernde Freundschaft und Kameradschaft, die wir im Kreis Lichtenfels erfahren haben, recht herzlich bedanken.

Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Vorständen und Abteilungsleitern für die harmonische Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen dem Jubilar und dem Ausschuß "50 Jahre TT-Kreis Lichtenfels" viel Erfolg. Mögen die Freundschaft und Kameradschaft, die Freude am Sport und ein gesundes Maß an Ehrgeiz uns noch viele glückliche Stunden bescheren! Euer Ferdl.

Tischtennisabteilung des TV Schney 1861 e.V.

Nachdem man schon in den siebziger Jahren hobbymäßig im Stammbergersaal in Schney Tischtennis spielte, entschloß man sich im Spieljahr 1984/85 an der Punktrunde im Kreis Lichtenfels mit einer Mannschaft zu beteiligen. Die 1. Mannschaft bestand mit Peter Beyersdorfer, Siegfried Derx, Volker Büttner, Herbert Srowig, Heinrich Gutgesell, Helmut Heß, Erich Heß und Bernhard Köhler.

In der ersten Saison belegte man den 6. Platz in der Kreisliga IV. Ein Jahr später kam bereits eine 2. Mannschaft hinzu. Man steigerte sich von Jahr zu Jahr und konnte im 4. Spieljahr die Meisterschaft in der Kreisliga IV erringen. In der Kreisliga III war ebenfalls eine Steigerung zu erkennen. Im ersten Jahr war man Drittletzter, im nächsten Jahr bereits 5.. Im Spieljahr 1992/93 mußte man aus unglücklichen Umständen die Kreisliga III wieder verlassen, da es erstmals 3 Absteiger gab. Doch im darauffolgenden Jahr wurde der sofortige Wiederaufstieg geschafft. Seitdem spielt die 1. Herrenmannschaft wieder in der Kreisliga III. Auch die 2. Mannschaft konnte sich von Jahr zu Jahr etwas verbessern, schaffte es jedoch nicht bis zum Aufstieg. In den Jahren von 1988/89 - 1993/94 bestanden auch 2 bzw. 4 Jungenmannschaften, die man aber nicht halten konnte. Auch eine Damenmannschaft nahm 3 Jahre an den Punktspielen teil, die sich dananch aber wieder auflöste.

Ab 1992/93 versuchte man es mit einer Mädchenmannschaft, die 2 Jahre lang an den Punktspielen teilnahm, aber dann ebenfalls wieder auseinanderging.

Tischtennisabteilung des TV Schwürbitz

Die offizielle Gründung der Abteilung fand am Montag, den 13. Januar 1975 im Saale Kurt Weber statt. Die ersten Schritte, oftmals auch die schwierigsten, waren somit getan, um eine Entwicklung einzuleiten, deren Bilanz, sich heute sehen lassen kann.
Zum Abteilungsleiter für die ersten beiden Jahre wurde Werner Haselmann gewählt. Unter dessen Regie nahmen in der Saison 1975/76 bereits eine Damen-, eine

Jugend- und eine Herrenmannschaft am Spielbetrieb teil. Im Jahre 1977 übernahm Heinz Beier die Führung der Abteilung, die er drei Jahre innehaben sollte. Nachdem man zwei Jahre lang in der untersten Spielklasse nicht nur an Erfahrung, sondern auch an spielerischer Substanz gewonnen hatte, war in der dritten Saison (1977/78) die Zeit gekommen, um den ersten Meistertitel zu holen.

Schon ein Jahr später, in der Saison 1978/79, verbuchte die Abteilung ihren zweiten Erfolg. Überraschend sicherte man sich in der Kreisliga II hinter TTC Grundfeld II die Vizemeisterschaft, die zum Aufstieg in die höchste Kreisliga berechtigte. Zugleich wurde auch der zum ersten Mal ausgetragene Kreispokalwettbewerb für Dreiermannschaften gegen die starke Konkurrenz der Kreisliga I gewonnen. Mit diesem Sieg qualifizierte man sich gleichzeitig für die Ausscheidungen auf oberfränkischer Ebene, wo man bis ins Finale vorstieß. In einem denkwürdigen Endspiel in Wohlbach verlor man dann gegen den TSV Scherneck äußerst knapp mit 4:5. Diesen Erfolg konnte die Damenmannschaft in der Saison 1989/90 wiederholen. Leider verloren auch sie das Endspiel mit 4:5 gegen den TV Konradsreuth. Insgesamt konnten die Herren bis heute dreimal den Kreispokal gewinnen.

Im Februar 1980 übernahm Heinz Mahr die Leitung der Abteilung, die er bis zum heutigen Tag in vorbildlicher Weise führt. Seiner Einsatzbereitschaft, seinem Führungsstil und seinem Idealismus ist es zu verdanken, daß die Abteilung in den folgenden Jahren eine derartige Aufwärtsentwicklung verzeichnete.

Bereits im zweiten Spieljahr der Kreisliga I konnte 1981 der nächste Meistertitel durch die 1. Mannschaft erkämpft werden und somit der Aufstieg in die Bezirksliga III. Nach sechs Jahren Zugehörigkeit in der Bezirksliga III mußte die 1. Herrenmannschaft in der Saison 1987/88 wieder absteigen. Seit nunmehr 8 Jahren wird der Wiederaufstieg in die Bezirksliga III regelmäßig knapp verpaßt.

Auch die 1. Damenmannschaft schaffte in der Saison 82/83, durch einen zweiten Platz in der Kreisliga, den Aufstieg in die Bezirksliga III. Leider mußten sie in der Saison 1984/85 aus der Bezirksliga III wieder absteigen. Doch anders als die Herren schafften die Damen in der Saison 1989/90 den Wiederaufstieg und haben sich seitdem in dieser Liga fest etabliert. Nun zu der Entwicklung der restlichen Mannschaften. Die Anzahl der Mannschaften steigerte sich im Laufe der Jahre kontinuierlich. In dieser Saison konnten insgesamt 10 Mannschaften gemeldet werden (3 Herren-, 2 Damen-, 3 Jungen- und 2 Mädchenmannschaften). Auch die 2. Herrenmannschaft mußte in der Vergangenheit zwei Abstiege, die bis in die Kreisliga IV führten, verkraften. In der Saison 90/91 konnte der Aufstieg in die Kreisliga III und in der Saison 94/95 der Wiederaufstieg in die Kreisliga II geschafft werden. Die 3. Herrenmannschaft spielt seit ihrer Gründung unverändert in der Kreisliga IV. Die in der Saison 93/94 neu gegründete 2. Damenmannschaft konnte in diesem Jahr souverän die Meisterschaft in der Kreisliga I feiern und ebenfalls in die Bezirksliga III aufsteigen. Die Entwicklung der Jugend- und Mädchenmannschaften kann man als beispielhaft bezeichnen. Insgesamt 22 Meisterschaften konnten erspielt werden. Allein in der Saison 95/96 erzielten die Jugendlichen 9 Titel. Diese einmaligen Erfolge sprechen für sich.

Folgende Erfolge sind hervorzuheben:

Jugend II	Oberfränkischer Kreispokalsieger 94/95
	3. Platz bei den bayerischen Kreispokalmeisterschaften
	Oberfränkischer Schülermannschaftsmeister 94/95 Mädchen I
	Meisterschaft in der Bezirksliga II 95/96
Jugend I	Aufstieg in die Oberfrankenliga 1995
	2. Platz in der Oberfrankenliga 95/96.

Auch in den Einzelwettbewerben konnten die Jugendlichen beachtliche Erfolge erzielen. Die Palette reicht dabei von Kreismeistertiteln über Erfolge bei den oberfränkischen Ausscheidungen bis hin zu einem bayerischen Meistertitel bei den mini-Meisterschaften 94/95 durch Michael Sünkel.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß es in den vergangenen zwanzig Jahren, trotz einiger Abstiege, stets bergauf ging. Doch auch solche “Mißgeschicke“ haben den eingeschlagenen Kurs der Abteilung nicht wesentlich beeinflußt, der aufgrund hoffnungsvoller Nachwuchsarbeit klar nach oben gerichtet ist.

Für die Zukunft wäre zu hoffen, daß auch weiterhin die gute Kameradschaft, die Einsatzfreude der Mitglieder, die Freude an unserem Sport erhalten bleibt, um die Höhen und Tiefen, die es in jedem Vereinsleben gibt, so zu meistern, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

Tischtennisabteilung des TSV 1860 Staffelstein e.V.

Angeregt durch die Erfolge des TTC Burgkunstadt mit seinem Gründer Hans Rehm und seinem Spitzenspieler Sepp Seiz beantragten die Sportfreunde Alois Raschke und Horst Baumert in einer Vorstands- und Ausschußsitzung des Vereins am 06. August 1956, dem TSV 1860 Staffelstein eine Tischtennisabteilung anzugliedern. Der Antrag fand einmüntige Zustimmung. Damit hielt der Tischtennissport nach Turnen, Fußball, Leichtathletik und Judo als 5. Sportart Einzug in der Adam-Riese-Stadt und ist seitdem eine feste Größe im TSV 1860 Staffelstein.

Zunächst wurde in der vereinseigenen Turnhalle am Georg-Herppich-Platz mit ca. 50 begeisterten Jungen und Mädchen an 2 geliehenen Tischen trainiert. Bald kamen 2 weitere Tische hinzu und in der ersten Abteilungsversammlung am 09.10.1956 wurden bereits 3 Mannschaften aufgestellt. Zum Abteilungsleiter wurde Horst Baumert gewählt.

Nach ersten Freundschaftsspielen startete die 1. Herrenmannschaft am 10.03.1957 zum ersten Punktspiel in der Bezirksklasse Lichtenfels / Kronach.
Bereits am 04.02.1957 trat der TSV 1860 Staffelstein als dritter Verein im Kreis Lichtenfels (nach TTC Burgkunstadt und FC Altenkunstadt) dem Bayerischen Tischtennisverband BTTV bei.

Seitdem spielen die einzelnen Mannschaften mit wechselnden Erfolgen meist in den Kreisligen des Kreises Lichtenfels. Zur Abteilung zählen etwa 60 Vereinsmitglieder. Davon waren und sind durchschnittlich 30 - 35 in den Mannschaften, vorwiegend der Herren und männlichen Jugend, zeitweise auch der Damen und Mädchen, aktiv.

Als besondere Erfolge sind zu erwähnen 1959 Aufstieg der Damenmannschaft in die Landesliga, 1959 Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bez.-Liga Ofr./West und 1971 Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bez.-Liga III Bamberg / Lichtenfels.
Waren die räumlichen Verhältnisse zunächst sehr beengt, schaffte der Verein im Jahre 1965 mit einem Neubau, der eine Gymnastikhalle, Umkleide-, Dusch- und Toilettenräume aufweist, wesentlich bessere Wetthampf- und Trainingsbedingungen auch für den Tischtennissport.

Mit dem Bau der Adam-Riese-Halle und der Anschaffung von 10 Turniertischen im Jahre 1983 schufen die Stadt Staffelstein und der Landkreis Lichtenfels die Möglichkeit, auch große Turniere mit hohen Teilnehmerzahlen an 16 Tischen auszurichten. Die TT-Abteilung des TSV 1860 Staffelstein hat mit der Ausrichtung von insgesamt 7 Kreiseinzelmeisterschaften und 10 Kreis-Ranglisten- und Jahrgangsturnieren, die zum Teil mit vielen wertvollen Sach- und Ehrenpreisen ausgestattet waren, wirklich hervorragendes für ihren Sport geleistet.

Es gibt jedoch nicht nur Positives zu berichten. Das schwierigste Problem war immer wieder die Jugendarbeit. Mal fehlte es an Nachwuchs, dann waren wieder keine Übungsleiter und Betreuer für die Jugend zu finden. Besserung brachten hier zum einen die seit 1984 in Staffelstein durchgeführten drei TT-Mini-Meisterschaften, bei denen jeweils 20 - 30 Jungen und Mädchen teilnahmen und auch längerfristig unserem Sport treu blieben. Zum anderen stellten sich mit Heinz Pfadenhauer und Thomas Wiesmann zwei geprüfte Übungsleiter immer wieder zur Verfügung, soweit es ihre Zeit erlaubte.

Die Erfolge stellten sich insbesondere in den Jahren 1987 bis 1989 ein, als jeweils zwei Jungen- und eine Mädchenmannschaft in die Bezirksliga aufstiegen und der TSV Staffelstein den Hans-Rehm-Gedächtnis-Pokal für die beste Beteiligung an Jugendturnieren gewann.

Leider haben wir mit Uwe Dorsch, Georg Trütschel, Gernot Brandl und Gerhard Schneider schon vier gute Sportkameraden durch einen frühen Tod verloren. Sie leben in unserer Erinnerung fort.

Die Tischtennisabteilung des TSV 1860 Staffelstein wurde seit ihrer Gründung von folgenden Sportfreunden geleitet:

1956 - 1957	Horst Baumert
1957 - 1959	Alois Raschke
1959 - 1961	Andreas (Atze) Müller
1962 - 1964	Alois Raschke
1965 - 1970	Siegfried G. Schweinsberg
1970 - 1971	Gernot Brandl

1971 - 1972	Toni Bruckner
1972 - 1984	Siegfried G. Schweinsberg
1984 - 1992	Walter Wüst
1992 - 1994	Oliver Nagel
1994 - heute	Lukas Völker

Mit Siegfried G. Schweinsberg stellte die Abteilung von 1978 bis 1988 den Stellvertreter des Kreisvorsitzenden im TT-Kreis Lichtenfels. Der Aktive der 1. Herrenmannschaft Wolfgang Bürckmann ist Syndikus des TSV 1860 Staffelstein und war ab April 1990 vorübergehend dessen kommissarischer 1. Vorsitzender.
Zur Zeit hat die Abteilung 26 aktive Mitglieder in 4 Mannschaften. Sie nehmen in folgenden Ligen an den Punktspielen teil:

Herren I =	Kreisliga I Lichtenfels
Herren II =	Kreisliga III/Mitte Lichtenfels
Herren III =	Kreisliga IV/West Lichtenfels
Jugend I =	Kreisliga III/West Lichtenfels Jungen

TTC Strössendorf 1987 e V.

Gegründet wurde der Verein ursprünglich im Jahre 1977 durch die Initiative von Fritz Sterzer, nachdem einige Sportbegeisterte in Sachen Tischtennis schon Jahre davor im Saale Häublein hobbymäßig trainierten. Sterzer spielte noch bei TTC Scherer & Trier als ehemaliges Gründungsmitglied, als ihm die Idee kam, einen eigenen Verein zu gründen.

Dies geschah dann auch. Mit den damaligen Gründungsmitgliedern Frommelt Leopold, Frommelt Peter, Herdin Günther, Weihermüller Heinrich, Budnowski Rainer, Mechtold Stefan, Schwarz Wilfried, Domes Dieter, Jetschina Hans-Werner, Michael Hartmut und Mittelstädt Dieter wurde der Start unter der Obhut des TV Strössendorf im Saale der Gastwirtschaft Häublein gewagt.

Hier feierte die TT-Abteilung auch die größten Erfolge. Obwohl doch räumlich sehr beengt und in der kalten Jahreszeit auch mit den damaligen Gegnern leidend, war doch ein gewisser Heimvorteil nicht abzusprechen.

Als im Jahre 1982 rechtzeitig zur Vorrunde Gerhard Seidel zu uns stieß, konnte 1983 die erste Meisterschaft in der Kreisliga III errungen werden. Hierzu war ein Entscheidungsspiel zwischen dem TV und dem FC Altenkunstadt notwendig, welches der TV Strössendorf mit 9:4 klar für sich entscheiden konnte.
Obwohl nun frischgebackener Meister, verblieb der Verein in der Kreisliga III, da just zu diesem Zeitpunkt eine neue Kreisgruppe gegründet wurde -also das Spektrum der Spielbreite erweitert wurde -schade.

Im Jahre 1981 spielte bereits eine Jugendgruppe in der JAK I im Spielgeschehen mit. Gründungsmitglieder waren hierbei Manfred Schmidt, Rainer Kolb, Ralf Koch, Wolfgang Eber, Ralf Eber und Markus Bock.

Die Entwicklung der TT-Abteilung ging von da aus recht erfolgreich voran. Bis zum Jahr 1987, in dem sich die TT-Abteilung selbständig machte, waren 3 Herrenmannschaften und eine Jugendmannschaft aktiv im Spielgeschehen eingebettet.

Die Gründung eines eigenständigen Vereines war zum damaligen Zeitpunkt eine wirtschaftliche Notwendigkeit und erfüllte auch den gewünschten Zweck.
In den Reihen des TTC spielten auch einige sehr gute Talente mit, wie z.B. Matthias Feulner, welcher aus der Jugend in die Herrenmannschaften kam und voll einschlug.
Nachdem im Jahr 1988 Hans Herbert Kraus zu uns stieß, konnte der Verein eine weitere Meisterschaft 1989 feiern - den Aufstieg in die KL II - noch in den alten Räumen der Gastwirtschaft Häublein. In den Jahren 1990 bis 1993 spielte noch eine 4. Mannschaft in der Liga . Die Räumlichkeiten wurden aber allmählich zu eng, so daß sich der TTC entschloß, nach anderen Spielmöglichkeiten zu suchen. Dank der Mithilfe der Gemeinde Altenkunstadt konnte dann 1992 in der Kordigasthalle an zwei Tagen jeweils eine Spielmöglichkeit gefunden werden, allerdings vermißten wir unseren "Heimvorteil" sehr stark, da auch einige Leistunsträger uns verließen. Im übrigen waren dies - auch in den Jahren davor - fast 2 komplette Mannschaften. Diesen Verlust konnte der Verein nicht verkraften und stieg aus diesen Gründen dann auch wieder ab, die KL III ist bis heute die höchste Spielstärke.

Hervorzuheben sind in den vergangenen Jahren die alljährigen Angerfeste, welche sehr gut angenommen wurden und auch den Finanzen des Vereins zugute kamen, wie auch die verschiedenen Hobbyturniere, welche ebenfalls einigen Zuwachs brachten.
Erwähnen möchte ich auch noch unseren langjährigen 2. Vorstand und aktiven Mitspieler Harald Baier, welcher uns im Jahr 1993 berufsbedingt verließ. Die Geschäfte des 2. Vorstandes übernahm daraufhin unser aktiver Mitspieler Jörg Bischoff, welcher auch als Mannschaftsführer der 1.ten auch die Geschicke des Vereins mit leitet.

TTC Theisau e. V.

Der TTC Theisau wurde am 25. Januar 1959 gegründet. 16 Freunde des kleinen weißen Balls schlossen sich zum TTC Theisau zusammen, der damals kleinsten Tischtennisgemeinde im Landkreis Lichtenfels. Den entscheidenden Anstoß zur Gründung gab der damalige Kreisvorsitzende Hans Rehm vom TTC 1946 Burgkunstadt.

In die erste Vorstandschaft wurde gewählt :
Georg Vonbrunn, 1. Vorsitzender; Heinz Hanna, 2. Vorsitzender; Alfred Deuerling, Schriftführer und Andreas Fiedler, Kassier. Die weiteren Gründungsmitglieder waren

Norbert Deuerling, Rudi Fiedler, Michael Hanna, Wolfgang Hanna, Manfred Hofmann, Hans Herold, Josef Hofmann, Günther Milke, Josef Rosenzweig, Heinz Stadelmann, Alois Widi und Philipp Schnapp.

Die ersten Trainingsversuche wurden in Scheunen auf Wirtshaustischen gemacht und bereits im September 1959 bekam der junge Verein nach mancherlei Widerständen die Spielberechtigung. Daraufhin wurde unter persönlichen Opfern die erste Tischtennisplatte angeschafft. Bald darauf wurde auch das erste Spiel der Vereinsgeschichte mit der Mannschaft : Georg Vonbrunn, Alois Widi, Heinz Hanna, Günther Milke, Alfred Deuerling und Andreas Fiedler gegen den TSV Ludwigstadt durchgeführt und mit 5 : 9 verloren.

Der TTC Theisau spielte in den ersten beiden Jahren in der Kreisliga Lichtenfels - Kronach und mußte sich verständlicherweise mit den unteren Tabellenplätzen zufriedengeben. Nach der neuen Klasseneinteilung im Jahre 1961 konnte der TTC Theisau jedoch in die Spitzengruppe vorstoßen und schaffte den Aufstieg in die Kreisliga Lichtenfels - Kronach. Nicht leicht wurde es den Aktiven dabei gemacht, den Klassenerhalt zu sichern. Einer der schwersten Kämpfe dabei war am 29. Mai 1964 beim TSV Küps. Durch ein hart umkämpftes 8 : 8 wurde der Klassenerhalt geschafft und anschließend das vorher gegebene Versprechen in die Tat umgesetzt : Der Rückweg von Küps erfolgte zu Fuß.

Ein sportlicher Höhepunkt im Vereinsleben war das Jahr 1966. Der TTC Theisau gewann den Kreispokal, die Herbstmeisterschaft und am Ende der Saison die Vizemeisterschaft, die den Aufstieg in die Oberfränkische 2. Bezirksliga bedeutete. Drei Jahre lang konnte diese Klasse gehalten werden. Durch Spielerabgänge geschwächt, mußte der TTC im Frühjahr 1970 in die Bezirksliga III Bamberg - Lichtenfels absteigen. Auf eigenen Wunsch wurde auch diese Klasse aufgegeben und ab 1971 in der Kreisliga Lichtenfels weitergespielt. Ende der Saison 1981 mußte der TTC in die Kreisliga II Lichtenfels absteigen. Doch bereits 1982 erkämpfte sich die 1. Mannschaft ungeschlagen wieder den Aufstieg in die Kreisliga I.
Im Jahre 1963 wurde eine 2. Herrenmannschaft und ab 1974 eine 3. Herrenmannschaft aufgestellt.

Schon früh bemühte sich der Verein um die Jugendarbeit. Bereits im Jahre 1966 wurden zwei Jugendmannschaften für die Verbandskämpfe gemeldet. Im Jahr 1972 errang die Jugend des TTC Theisau den 2. Platz in der Jugendkreisliga Lichtenfels und durfte durch diesen beachtlichen Erfolg an den Aufstiegsspielen zur höchsten Oberfränkischen Spielklasse in Wiesenfeld teilnehmen.
Außer vielen spannenden Tischtenniskämpfen gab es in den 37 Jahren des Bestehen unseres Vereins auch viele weitere Höhepunkte und besondere Ereignisse.
Seit 1978 ist der Tischtennisverein "eingetragener Verein" und damit als gemeinnützig anerkannt.

1979 wurde das “20-jährige“ zusammen mit vielen Ehrengästen, befreundeten Vereinen, Theisauer Bürgern und Gästen aus Nah und Fern gefeiert.

Im Juli 1984 wurde das "25-jährige Vereinsjubiläum" mit einem Turnier und einem Festakt mit Ehrungen gefeiert.

1989 - "30-jähriges Bestehen". Dies wurde mit den Sportfreunden und unserem Gründungsmitglied Heinz Hanna aus Dunkelbeck mit Turnier und gemütlichen Miteinander gefeiert.

Die Aktiven des TTC Theisau

Bei der Generalversammlung vom 16.02.1990 mit Neuwahlen und Ehrungen vom Bayerischen TT-Verband und des BLSV. Mit Verdienst bzw. Leistungsnadeln wurden mehrere Mitglieder unseres Verein ausgezeichnet.
Die größte Ehrung erhielt damals, unser Vorstand Georg Vonbrunn. Die Verdienstnadel in Gold mit kleinen Kranz.

Im Oktober 1990 mußte der TTC Theisau e. V. einen harten Verlust hinnehmen. Ihr jahrzehnte langes Vorstands- und Gründungsmitglied Georg Vonbrunn verstarb nach langer Krankheit. Mit Leib und Seele setzte er sich auf Kreis- und Bezirksebene für den Tischtennissport ein.
Als Nachfolger wurde sein Sohn Benedikt Vonbrunn gewahrt.
1991 Abstieg der 1. Herrenmannschaft in die Kreisliga III.
Ein erfreuliches Ereignis in der Vereinsgeschichte war 1992 die Gründung einer Mädchenmannschaft, für die Spielsaison 1993 wurde eine 2. Mädchenmannschaft aufgestellt. Sie rangen um einen guten Tabellenplatz.

In der Spielsaison 1992/93 gelang der 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Kreisliga II - 0st.

Beim Jahresrückblick lobte Vorstand Benedikt Vonbrunn die drei Herrenmannschaften sowie auch die zwei Mädchenmannschaften für ihren sportlichen Erfolg in den Verbandsspielen.
Am Sommerfest 1995 wurden verschiedene Leistungs- und Verdienstnadeln in Bronze an die aktiven Spieler verliehen.

Im Jubiläumsjahr des TT-Kreisverbandes Lichtenfels schaffte die 1. Herrenmannschaft ungeschlagen den Aufstieg in die Kreisliga I.
Zur Zeit gehören 33 Aktive zu den Spielerkater des TTC Theisau e. V.
Ganz besondere sportliche Höhepunkte ist das alljährliche durchgeführte Pokalturnier (Maiturnier) und die Vereinsmeisterschaft.

Die große Vereinsfamilie trifft sich regelmäßig zu geselligen Veranstaltungen, zu Faschingsrummel, Sommernachtsfest und Herbstwanderung, sowie auch zur Weihnachtszeit zu fröhlichen Stunden und besinnlichem Zusammensein.
Erfreulicherweise sind auch im Laufe der Jahre immer neue Mitglieder dazugekommen. Großen Wert legt die Vereinsführung nach wie vor auf eine breite Jugendarbeit. Der Saal Vonbrunn steht den Aktiven für Training und Wettkampf kostenlos zur Verfügung.
Viele Theisauer Familien sind durch Aktive oder Mitglieder dem tatkräftigen Verein eng verbunden. Dies läßt Vorstandschaft, Mitglieder und Freunde des Vereins getrost in die Zukunft schauen.

TTC 1960 TÜSCHNITZ e.V.

Die ersten Anfänge...
... geschahen bereits im Jahr 1949, als in Tüschnitz auf einer Platte im Freien Tischtennis gespielt wurde, bis man schließlich Ende der 50. Jahre dann schon ernsthaft im Saal der Gastwirtschaft Zapf trainierte. Am 18. November 1960 gründeten schließlich Heinz Hannweber, Walter Heller, Reinhard Lindner, Rainer Pils, Waldemar Weißmann, Rainer Zasche und Ernst Zimmermann den TTC Tüschnitz.

Die sechziger Jahre - Lehrgeld und erste Erfolge
Die erste Spielserie 1961/62 in der Kreisliga Lichtenfels/Kronach war gekennzeichnet vom deftigen Lehrgeld, das man als blutige Anfänger bezahlen mußte, aber bereits 1963 konnten wir eine zweite Mannschaft und eine Jugendmannschat melden, die allerdings in den Sechzigern immer Personalprobleme behalten sollten. Höhepunkt war zweifellos die Meisterschaft im Jahr 1968 in der Kreisklasse Kronach, die durch eine Neueinteilung der Spielklassen den Aufstieg um zwei Klassen in die Bezirksliga III Bamberg / Lichtenfels bedeutete, in der wir uns einige Jahre behaupten konnten.
Die Erfolge der Sechziger: 1965: Meister der Kreisklasse Kronach , 1968: Meisterschaft und Aufstieg in die Bezirksliga KC/LIF, 1970: 2. Platz in der Bezirksliga III

Die siebziger Jahre - Die ersten Einbrüche und ein Neubeginn

Die erste Hälfte der Siebziger war gekennzeichnet von zahlreichen Spielerabgängen, die durch Neugründung von Tischtennisvereinen in den Heimatgemeinden der Tüschnitzer Spieler ausgelöst wurden (z.B. TTC Au), was darin gipfelte, daß wir 1973 freiwillig in die Kreisliga I Lichtenfels abstiegen. Das war dann auch gleichzeitig die Entscheidung des TTC Tüschnitz, als Verein aus dem Landkreis Kronach zukünftig im TT-Kreis Lichtenfels zu spielen. Nach dem Tiefpunkt 1976 mit dem Abstieg in die Kreisliga II ging es nur noch aufwärts. Zahlreiche Spielerzugänge führten dazu, daß bis 1980 vier Herrenmannschaften und zwei Jugendmannschaften gemeldet werden konnten.

Die Erfolge der Siebziger:

1977: Aufstieg der 1. Mannschaft in die KL I
1978: Meisterschaft der 1. Jugend und Aufstieg in die Bezirksliga
1979: Aufstieg der 1. Mannschaft in die KL I

Die achziger Jahre - die intensive Jugendarbeit zeigt die ersten Erfolge und legt den Grundstein für die heutige Stärke

Zum zweiten Mal mußten wir (1980) zahlreiche Spielerabgänge (8 Abgänge !) verkraften, da beim TSF Theisenort eine Tischtennissparte aus der Taufe gehoben wurde. Aber nach einer kurzen Konsolidierungsphase konnten wir bereits 1984 erneut eine vierte Mannschaft melden und - erstmalig - spielte 1980 eine Mädchenmannschaft äußerst erfolgreich für die Farben des TTC.

Die Erfolge der Achziger:

1980: Meisterschaft der 2. Mannschaft in der Kreisliga KL III und Aufsteig in die KL II
1980: Die Mädchen werden Kreispokalsieger
1981: Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Kreisliga I
1981: Die Mädchen werden Kreispokalsieger
1982: Aufstieg der 1. Jugend in die Bezirksliga II West
1982: Meisterschaft der Mädchen in der Kreisliga Damen u. Aufstieg in die Bezirksliga III der Damen
1984: Meisterschaft der 2. Mannschaft in der Kreisliga III und Aufstieg in die KL II
1987: Meisterschaft der 1. Herrenmannschaft in der KL II u. Aufstieg in die KL I
1988: Meisterschaft der Jugend in der KL III u. Aufstieg
1988: Aufstieg der 4. Mannschaft in die KL III über Relegationsspiele
1989: Meisterschaft der Jugend in der KL II und Aufstieg in die KL I

Der größte Erfolg aus den Achzigern aber war die Tatsache, daß aus allen Jugendmannschaften weit überdurchschnittlich viel TTC-ler ihrem Verein treu geblieben sind und heute das sportliche Rückgrat des Vereins bilden.

Die neunziger Jahre - der Aufschwung geht weiter

Die Neunziger waren davon geprägt, daß die ehemaligen Jugendspieler, die 1983 und 1984 in der Bezirksliga gespielt hatten, nun zu echten Leistungsträgern heranreiften. Das führte dazu, daß alle Mannschaften durchweg eine Klasse besser wurden. Auf den Kreisturnieren wurden zahlreiche Aufstiege gefeiert, die schließlich dazu führten, daß der TTC 1995 die meisten in der A-Klasse eingestuften Spieler aufweisen konnte.

Die spielerische Grundstärke der Tüschnitzer Rangliste entwickelte sich zu einer der stärksten im gesamten TT-Kreis und gipfelt im Jubiläumsjahr in der langersehnten Meisterschaft der 1. Mannschaft in der Kreisliga I. Zuvor bereits war die zweite Mannschaft erstmals in die höchste Kreisspielklasse aufgestiegen und hält nun schon im zweiten Jahr ohne Verstärkung diese Spielklasse.

Die Erfolge der Neunziger:

1990: Meisterschaft der 3. Mannschaft in der KL III, aber Verzicht auf Aufstieg
1991: Meisterschaft der 3. Mannschaft in der KL III und Aufstieg in die KL II
1991: Meisterschaft der Jugend in der KL I, da die Mannschaft aber aus Altersgründen nicht zusammenbleiben kann, muß auf den Aufstieg verzichtet werden. Aber bereits zum 3. Mal innerhalb von 13 Jahren gehört der Tüschnitzer Nachwuchs zum besten im Kreis Lichtenfels, d.h. jede Generation der Jugendlichen hat es bis zum Sprung in die Bezirksliga gebracht.
1991: Die Jugend wird erstmals Kreispokalsieger
1992: Die Jugend wird trotz des altersbedingten Ausscheidens zweier Spieler erneut Kreispokalsieger.
1993: Meisterschaft der 4. Mannschaft in der KL IV und Aufstieg in die KL III
1994: Aufstieg der 2. Mannschaft in die KL I
1994: Der Hans Rehm-Gedächtnis-Pokal für die meisten Turnierteilnehmer geht an den TTC Tüschnitz
1995: Aufstieg der 4. Mannschaft in die KL III über Relegationsspiele
1996: Meisterschaft der 1. Mannschaft in der KL I und Aufstieg in die Bezirksliga III
Die 1. Mannschaft erreicht erstmals in der Geschichte des TTC das Kreispokalfinale, unterliegt allerdings unglücklich mit 4:5.

Der TTC Tüschnitz heute

Der Verein zählt heute 108 Mitglieder, davon spielen 40 aktiv in vier Herren- und zwei Jugendmannschaften.
In der Großgemeinde Küps sind wir seit 16 Jahren Ausrichter der Marktgemeindemeisterschaften der Jugend (Karl Roder Pokal) und seit 4 Jahren Ausrichter der Mannschaftsmeisterschaften der Herren (Bürgemmeisterpokal derzeit Oswald Marr- Pokal).

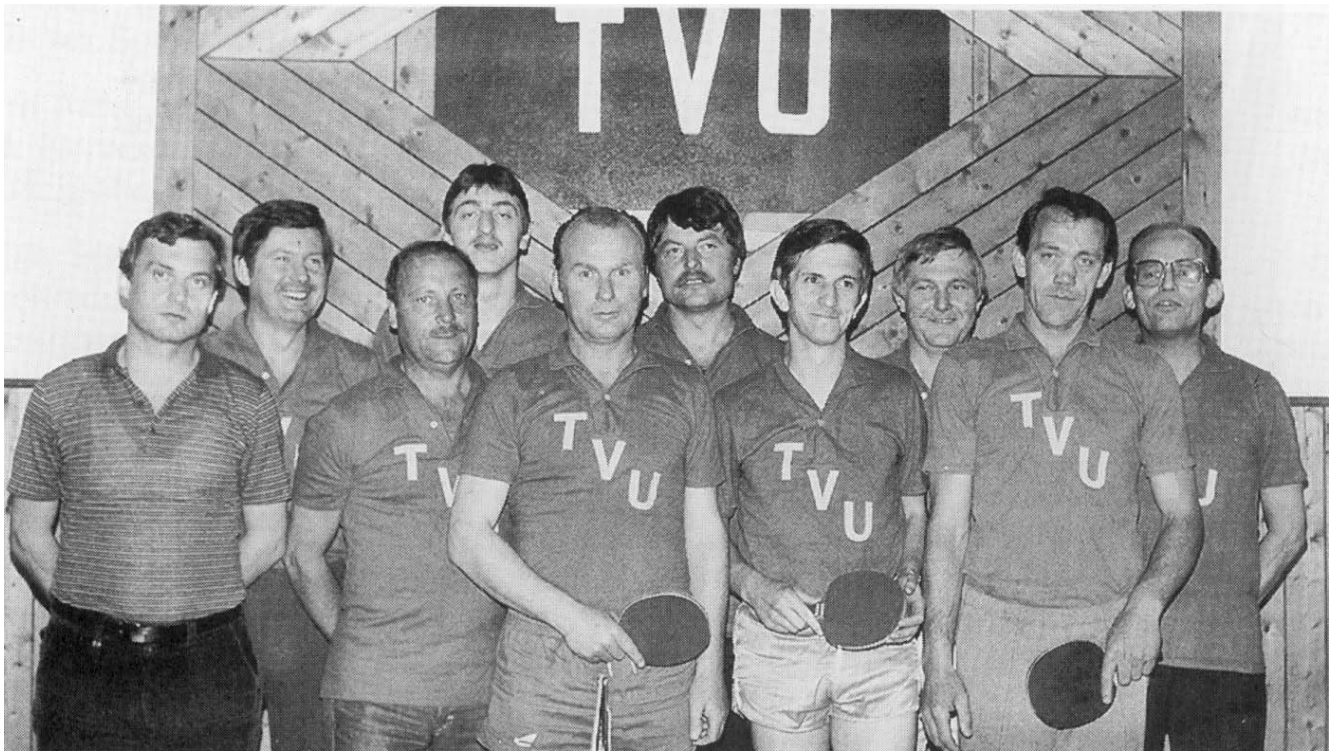
Während der vergangenen 20 Jahre haben wir uns stets bemüht, für die sportliche Zukunft vorzusorgen und uns intensiv um unsere Nachwachsspieler gekümmert. Zahlreiche schöne Erfolge waren die Belohnung hierfür und vor allem die heutige Spielstärke unserer Rangliste ist die Krönung unserer Bemühungen. Unser größter Stolz ist, daß wir nie versucht haben, Spieler “einzukaufen“, um kurzfristig den Erfolg zu erzwingen, und anschließend wieder abzustürzen, sondern wir haben stets auf die eigene Jugend gesetzt - der Erfolg gibt uns recht !!

Selbst die derzeitige Vorstandschaft mit 1. Vorsitzenden Heinz Sladek, 2. Vorsitzenden Harald Weißmann, Kassier Dieter Förtsch und Schriftführer Ralf Förtsch sowie mit den Ausschußmitgliedern Harald Sokol, Gerd Heller, Dieter Gawert und Roland Stumpf besteht ausnahmslos aus ehemaligen Jugendspielern, die nicht nur Tischtennis spielen, sondern auch gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen. . ..

Tischtennisabteilung des TV Unterwallenstadt e.V. 1900

Die offizielle Gründung der Tischtennisabteilung des TV Unterwallenstadt fand am 01.05.1977 im Sportheim des Vereins statt, nachdem sich schon lange Zeit vorher einige tischtennisbegeisterte Mitglieder regelmäßig einmal in der Woche trafen, um diesen Hobby nachzugehen. Folgende Leute zeichneten sich für die Gründung verantwortlich: Dieter Stark, Kurt Haselmann, Berthold Mahr, Rudolf Stumpf, Peter Jakob, Willi Mahr und Manfred Robisch. Letzterer fungierte auch als Abteilungsleiter im Gründungsjahr und Dieter Stark übernahm anschließend für die nächsten beiden Jahre die Führung der Abteilung. Im Gründungsjahr wurden auch die ersten Freundschaftsspiele gegen benachbarte Mannschaften ausgetragen.

Im Oktober 1980 war es dann endlich soweit. Man nahm mit einer Herrenmannschaft am Spielbetrieb des TT-Kreises Lichtenfels teil und startete in der Kreisliga III. Die Mannschaft mit Stark, Jakob, Bauer, Kestel, Mahr und Robisch belegte den 10. Tabellenplatz in dieser Spielklasse.



Die Spielsaison 1991/92 brachte den ersten sportlichen Erfolg. Die Herrenmannschaft wurde Meister in der Kreisliga III und stieg in die Kreisliga II auf. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Herrenteam (hintere Reihe) Manfred Gürke, Günther Kestel, Werner Bulirsch, Peter Jakob und Willi Mahr (vordere Reihe) Manfred Robisch, Werner Kliebe, Dieter Stark, Walter Rädlein und Franz Bauer

Im Jahr 1981 schlossen sich einige neue Spieler dem Verein an, sodaß eine 2. Herrenmannschaft gemeldet werden konnte. Manfred Gürke leitete für die nächsten beiden Jahre die Geschicke der Abteilung.

Die Spielsaison 1981/82 brachte den ersten sportlichen Erfolg. In zwei Entscheidungsspielen gegen Unterzettlitz und FC Hochstadt gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg in die Kreisliga II. Die Klasse mußte man jedoch trotz eines 8. Tabellenplatzes wegen Neueinteilung wieder verlassen.

Für die Saison 1982/83 konnte erstmals eine Jugendmannschaft für den Spielbetrieb gemeldet werden und sie wurde auf Anhieb Vizemeister in der Jugendkreisliga II. Als Abteilungsleiter stellte sich Eckhard Scheibel zur Verfügung. Erfreulich war, daß ab sofort das Tischtenniszentrum in der Hauptschule zum Trainings- und Spielbetrieb genutzt werden durfte.

Die Spielsaison 1991/92 brachte den ersten sportlichen Erfolg. Die Herrenmannschaft wurde Meister in der Kreisliga III und stieg in die Kreisliga II auf. Unser Bild zeigt das erfolgreiche Herrenteam (hintere Reihe) Manfred Gürke, Günther Kestel, Werner Bulirsch, Peter Jakob und Willi Mahr (vordere Reihe) Manfred Robisch, Werner Kliebe, Dieter Stark, Walter Rädlein und Franz Bauer

In der Spielsaison 1984/85 verbuchte die Abteilung in ihrer noch jungen Geschichte ihren zweiten großen Erfolg : Überraschend errang die die 1. Herrenmannschaft die Meisterschaft in der Kreisliga III, die zum Aufstieg in die Kreisliga II berechtigte.
Von Erfolgen geprägt war auch das Spieljahr 1985/86. Herausragend waren hier die Erfolge der 1. Jugendvertretung. Mit dem Meistertitel in der Jugendkreisliga I und dem Gewinn des Kreispokals trug die ausgezeichnete Jugendarbeit von Manfred Gürke und Peter Jakob ihre ersten Früchte. In der Meistermannschaft spielten Hubert Lips, Frank Zeller, Jürgen Feil und Sven Gürke. Im oberfränkischen Pokalendspiel unterlagen sie unglücklich dem TSV Stockheim mit 4:5.

Unter Abteilungsleiter Jürgen Neuner konnten die Jugendlichen im Spieljahr 1987/88 in die beiden Herrenmannschaften integriert werden und spielten dort ebenfalls erfolgreich weiter. In diesem Jahr traf die Abteilung ein schwerer Schicksalsschlag. Sportkamerad Werner Kliebe verunglückte bei einem Betriebsunfall tödlich und hinterließ eine schwer schließbare Lücke. Mit Gerd Löffler erklärte sich ein Freund von Werner Kliebe bereit, für seinen Kameraden in der Mannschaft weiter zu spielen. Es war ein Glücksfall für die ganze Abteilung, daß Gerd Löffler, der ja bereits beim TTC Burgkunstadt, Post SV Lichtenfels und dem TTC Grundfeld Pionierarbeit in Sachen Tischtennis leistete, beim TVU weitermachte. Mit Löffler begann ein stetiger Aufwärtstrend in der Abteilung. 1988/89 schaffte die 1. Herrenmannschaft den langersehnten Aufstieg in die Kreisliga I. In der Saison 1989/90 belegte man hier einen ausgezeichneten 3. Platz. Erfreulicher Aspekt war, daß endlich auch die 2. Herrenvertretung nach zahlreichen Anlaufen den Aufstieg in die Kreisliga III/West schaffen konnte. Auch die neugegründete dritte Herrenmannschaft hatte mit ihren 3. Platz in der Kreisliga IV/West einen guten Einstand. Die Führung der Abteilung hatten in diesen beiden Jahren Werner Bulirsch inne.

Unser Bild zeigt die Meistermannschaft der Spielsaison 1992/93, die in die Bezirksliga III aufstieg. Von links nach rechts: Jacek Mielewczyk, Adalbert Lorenz, Hubert Lips, Michael Klein, Gerd Löffler und Lothar Oppelt

In die Spielsaison 1991/92 startete das 1. Herrenteam mit großen Hoffnungen, mußte sich jedoch durch unglückliche Umstände am Ende mit dem undankbaren zweiten Platz zufrieden geben. Eine Vizemeisterschaft konnte auch die 3. Herrenmannschaft in der Kreisliga IV/West feiern. Noch erfolgreicher war die 1. Jugendmannschaft, sie belegte mit 30:2 Punkten den ersten Platz in der Jugendkreisliga I. Von Erfolg gekrönt war auch das Auftreten der Ersten Herrenmannschaft im Pokallwettbewerb. Mit einem 5:1 Erfolg im Endspiel gegen Marktgraitz nahm man als Vertreter des TT-Kreises Lichtenfels auch am Bezirkspokal teil. Auch hier setzte sich die Erfolgsserie fort und man siegte im Endspiel gegen den TSV Cortendorf 5:3. Auf bayerischer Ebene schied die Mannschaft bereits in der 1. Runde gegen den späteren Sieger aus Berchtesgaden aus. Manfred Gürke wurde im März 1992 erneut zum Abteilungsleiter gewählt.
Der Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksliga III/LIF/KC in der Spielsaison 1992/93 leitete das wohl erfolgreichste Spieljahr in der Abteilung ein. Neben der Erringung der Meisterschaft wurde die Mannschaft erneut durch einen 5:3 Endspielsieg über Weismain Kreispokalsieger. Auf Bezirksebene konnte das Team seinen Titel erfolgreich mit einem 5:2 Sieg über dem BSV Bayreuth II verteidigen. Beim Kreispokal auf bayerischer Ebene setzte man sich als Vertreter Oberfrankens durch und wurde mit einem 5:0 Erfolg im Endspiel über Bodenmais erstmals in der Geschichte des TT-Kreises Lichtenfels Bayernpokalsieger. Wesentlichen Anteil an den Erfolgen in dieser Spielsaison hatte Spielertrainer Jacek Mielewczyk, der aus Polen nach Lichtenfels kam.

Erstmals konnte in der Saison 1992/93 eine Damenmannschaft für den TV Unterwallenstadt gemeldet werden.

Im ersten Spieljahr in der Bezirksliga III errangen die Unterwallenstädter Herren auf Anhieb die Vizemeisterschaft und verpaßten den erneuten Aufstieg nur knapp.
Das Spieljahr 1994/95 verlief für das 1. Herrenteam infolge Verletzungen nicht so, wie man es erhofft hatte. Den 3. Platz kann man am Ende dennoch aufgrund dieser Umstände als Erfolg werten. Die zweite Vertretung erreichte wieder die Viezemeisterschaft in der Kreisliga III/West und auch die Jugendmannschaft machte durch den Aufstieg in die Jugendbezirksliga II wieder von sich reden.
In die Spielsaison 1995/96 starteten 6 Mannschaften: drei Herren-, zwei Jugendmannschaften, und eine Damenmannschaft.
Seit ca. 1/2 Jahr ist Michael Robisch als Abteilungsleiter aktiv. Er wird tatkräftig von Ulrik Gürke, Hubert Lips und Christa Herbst unterstützt.
Zusammenfassend darf berichtet werden, daß es mit der relativ jungen Abteilung sportlich stets bergauf ging, was auch ein Verdienst der guten Kameradschaft innerhalb der Abteilung ist.

Auch im gesellschaftlichen Bereich ist die Abteilung stets aktiv. So sind die jährlichen Hüttenaufenthalte im Wanderheim Königsheide und Lindersberg bei den Aktiven sehr beliebt und fordern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Sportler.

TTC Unterzettlitz 1979 e.V.

Am 07. Juni 1979 wird von 11 Unterzettlitzer Einwohnern im Gemeindehaus in Unterzettlitz der TTC Unterzettlitz gegründet. Neben der Feuerwehr und dem Obst- und Gartenbauverein gibt es erstmals in Unterzettlitz die Möglichkeit der sportlichen Betätigung.

Mit Alois Helmreich als 1. Vorstand, Josef Spindler als 2. Vorstand und Manfred Butzin als Kassier steht ein engagiertes Team dem neuen Verein vor. Bereits am 27.09.1979 kommt es zum ersten Verbandsspiel in der Kreisliga III Lichtenfels gegen den TTC Grundfeld IV, welches mit 1:9 verloren wird. Bereits im Jahr 1980 wird eine 2. Herrenmannschaft angemeldet und die Heimspiele werden im Gemeindehaus in Unterzettlitz ausgetragen. 1981 werden die ersten Jugendvereinsmeisterschaften durchgeführt, bei denen Gerd Rupinski den ersten Platz belegt. 1984 gewinnt die 1. Jugend erstmals den Kreispokal.

Im Jahr 1986 tritt Alois Helmreich als 1. Vorstand zurück und überläßt seinem kommissarischen Nachfolger Bernd Göbel einen geordneten Verein. Ende 1986 wird der Vorstandschaft bekannt, daß die Raiifeisenbank Unterzettlitz ihr Lagerhaus aufgibt. Die Vorstandschaft erarbeitet ein Konzept zum Kauf der Lagerhalle und stellt dieses den Mitgliedem vor. Bei der Jahreshauptversammlung 1987 wird Manfred Butzin zum 1. Vorstand und Josef Spindler zum 2. Vorstand gewält. Mit großer Unterstützung der Stadt Staffelstein, dem Landkreis Lichtenfels und dem Bezirk

Oberfranken sowie dem BLSV wird die Lagerhalle in Unterzettlitz schließlich im Dezember 1987 gekauft.

Mehr als 6.000 Arbeitsstunden werden von den Mitgliedern bis zum Mai 1989 geleistet um die Lagerhalle in eine Tischtennishalle umzubauen. Vom 26.-28. Mai 1989 wird die Tischtennishalle in Unterzettlitz eingeweiht. Bei den oberfränkischen Mini-Meisterschaften wird 1988 die 9-jährige Kerstin Schnapp Vizemeisterin und die 1. Herrenmannschaft erringt mit 36:0 Punkten erstmals die Meisterschaft in der Kreisliga III.
Von 11 Gründungsmitgliedern ist der TTC inzwischen auf 120 Mitglieder angewachsen.

Mit dem Umzug in die neue Halle lassen die Mädchen und Jungen des TTC erstmals aufhorchen und es beginnt die bislang erfolgreichste Zeit für den TTC Unterzettlitz.
Von ihren Trainern Gerd Rupinski und Karl Vollert gut vorbereitet werden die Mädchen Oberfränkischer Vizemeister in der AK III und müssen sich nur dem amtierenden Bayerischen Meister TS Donndorf-Eckersdorf beugen. Bei den nordbayerischen Meisterschaften belegen sie einen ausgezeichneten 3. Platz. Die damalige Meistermannschaft spielte mit Kerstin Schnapp, Andrea Butzin, Elke Lorenz und Yvonne Düsel.

1990 werden sie Oberfränkischer Meister der Mädchen in der AK III und Oberfränkischer Vizemeister in der AK II.
Kathrin Lohneis wird Oberfränkische und Bayerische Meisterin bei den Minis und belegt beim Bundesfinale in Gundelsheim/Württemberg einen hervorragenden 7. Platz.
1991 werden die Jungen Holger Baierlein, Dominik Eck, Christian Lohneis und Timm Popp in der AK II Oberfränkischer Mannschaftsmeister, die Mädchen Andrea Butzin, Nicole Butzin, Elke Lorenz, Andrea Scharnagl und Kerstin Schnapp steigen in die Bayernliga auf.
Bereits in der Saison 1992/93 treten die Mädchen in der Kreisliga Lichtenfels der Damen an und werden souverän Meister und Aufsteiger in die Bezirksliga, Kreispokalsieger und Bezirkspokalsieger, beim Landespokal werden sie Vizemeister und schließen so die bislang erfolgreichste Saison ab. Die erfolgreichen Spielerinnen waren Nicole Butzin, Andrea Scharnagl, Kerstin Schnapp und Susanne Schnapp.
Mit dem Wechsel der beiden Spitzenspielerinnen Andrea Scharnagl und Kerstin Schnapp zum Saisonbeginn 1993/94 nach Breitengüssbach endet die überaus erfolgreiche Bilanz der Mädchen und Damen.
Im Jahre 1994 feiert der TTC sein 15-jähriges Jubiläum und kann auf eine recht erfolgreiche Bilanz zurückblicken.

Eine besondere Ehre für den TTC Unterzettlitz war die Ausrichtung der Bayerischen Pokalmeisterschaft der Jungen und Mädchen 1994 in der Adam-Riese-Halle in Staffelstein.
Zur Zeit spielt der TTC Unterzettlitz mit 4 Herren- und 7 Jungenmannschaften. Nur durch das besondere Engagement von Jugendtrainer Klaus Trütschel ist es möglich die Jugendarbeit unter einen Hut zu bringen.

Unterstützung erhält er von Holger Baierlein ebenso wie von Detlef Limbach und Josef Spindler die am Samstag mit den Jüngsten des Vereins trainieren. Um die sportliche Zukunft braucht sich der TTC Unterzettlitz wenigstens zur Zeit keine Sorgen machen.
Die Vorstandschaft wird auch weiterhin dafür Sorge tragen, daß der TTC Unterzettlitz 1979 e.V. eine feste Größe im Tischtenniskreis Lichtenfels bleibt.

Die Vorstandschaft und die Mitglieder des TTC Unterzettlitz wünschen den Verantwortlichen des Tischtenniskreises Lichtenfels für die anstehenden Aufgaben eine glückliche Hand und für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg.

Tischtennis-Abteilung des TV - Weismain

Vorgeschichte
Eigentlich wurde in Weismain schon viele Jahre vor der Gründung der Tischtennis-Abteilung im Jahre 1960 der Tischtennissport betrieben. Der Name Andreas Pfeufer steht exemplarisch dafür, unter welchen Bedingungen sich der Tischtennissport in der damaligen Zeit speziell in Weismain entwickelte.
Als Herr Pfeufer im Jahre 1964 aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft zurückkam, fand sich ein kleiner Kreis von Tischtennis-Begeisterten, die unter seiner Regie mit dem Tischtennissport begannen. Im Brotzeitraum der Wurstfabrik Kraus bot sich der nötige Raum zum Aufstellen einer Tischtennisplatte. Ab jetzt fanden schon regelmäßige Spiele statt. Eine offizielle Mannschaft wurde allerdings nicht gemeldet, obwohl es seit 1947 im Kreis Lichtenfels schon Verbandsspiele gab. Altenkunstadt, Burgkunstadt und Maineck bestimmten zu dieser Zeit das offizielle Spielgeschehen, Trotz div. Werbeabende (es gastierte sogar der “Deutsche Meister" aus Berlin in Weismain) dauerte es noch viele Jahre bis eine Tischtennismannschaft gemeldet werden konnte.

Gründung
Im Jahre 1960 war es endlich soweit. Einige begeisterte Tischtennisfreunde und zwar Rudi Schneider, Philipp Jahn, Georg Reul und Andreas Pfeufer gründeten die Tischtennisabteilung des TV Weismain. Andreas Pfeufer wurde zum Abteilungsleiter bestimmt. Der Tischtennissport geriet jedoch immer wieder auf großen Wiederstand, denn die größere Lobby hatten andere Sportarten wie Fußball, Turnen usw. Die TT-Abteilung konnte sich zwar innerhalb des TV durchsetzen, mußte sich jedoch finanziell selbst tragen.
Im Jahre 1961 nahm man dann endlich mit einer Herrenmannschaft an den Verbandsspielen in der Kreisliga Lichtenfels teil. Die ersten Spieler waren: Hans Ziegmann, Ernst Kalb, Andreas Pfeufer, Rudi Schneider, Günter Schott, Philipp Jahn, Andreas Philipp und Georg Reul, die ihrem ersten Gegner, dem FV Mistelfeld gleich unterlagen.

Von 1961 bis 1968 spielte man in der Kreisliga Lichtenfels, ohne jedoch spektakuläre Erfolge zu erzielen. Lediglich durch einige Siege bei Pokalspielen machten die Weismainer auf sich aufmerksam.

Ab dem Jahre 1968 gab es dann eine neue Klassen- bzw. Kreiseinteilung und Weismain wurde in die Bez.-Liga III Bamberg-Lichtenfels-West eingestuft. 1968 erreichten die Spieler den 7. und 1969 den 8. Platz.
Im Jahre 1969 konnte die erste Jugendmannschaft gegründet werden, mit Klaus Rehe, Edgar Stadelmann, Wolfgang Dietz, Georg Herold, Herbert Müller und Alfred Will als erste Jugendspieler. In diesem Jahre legte Andreas Pfeufer sein Amt als Abteilungsleiter nieder. Nachfolger bis 1971 war Günter Schott und von 1971 bis 1975 leitete Georg Till die Tischtennisabteilung.

Bayerische Pokalsieger bei der Ankunft in Weismain:
Von links: Truszczynski, M. Fischer, H. Funke, M. Dippold

Im Jahre 1971 wurde eine erneute Klasseneinteilung vorgenommen und Weismain in die Kreisliga Lichtenfels eingestuft. Aus Spielermangel mußte im selben Jahr die Jugendmannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen werden.

In der Saison 1972/73 stieg die Herrenmannschaft in die Kreisliga II ab, doch ein Jahr später war Weismain jedoch wieder in die Kreisliga I aufgestiegen. Da in der Folgezeit der Spielerkader stetig gewachsen war, wurde 1974/75 erstmals eine 2. Herrenmannschaft und im gleichen Jahre auch wieder eine Jugend-Mannschaft gemeldet.

Da Georg Till seinen Rücktritt als Abteilungsleiter im Jahre 1975 ankündigte, übernahm am 19.02.1975 bei einer Vorstandssitzung Willi Hopfenmüller das Amt des neuen Abteilungsleiters. Ab diesem Zeitpunkt erlebte der Tischtennissport in Weismain einen Aufschwung ohnegleichen. Im Mai 1975 wurde erstmals in Weismain eine Stadtmeisterschaft für Aktive und Nichtaktive durchgeführt. Aufgrund des erneuten Spielerzuwachses konnte eine 3. Herrenmannschaft gegründet werden. Da die Zahl der Aktiven Spieler und die Zahl der Mannschaften ständig anwuchs, mußten Mittel und Wege gefunden werden, um die finanzielle Not-Situation zu verbessern, da die Zuschüsse von Seiten des TV sehr bescheiden waren.

Am 19.07.1975 wurde dann das erste Gartenfest durchgeführt, welches einige Jahre später in ein Straßenfest umgewandelt wurde und noch heute ein fester Bestandteil ist. Mit dem Faschingszug, den Wanderungen, Schlachtschüssel usw. rief man weitere gesellige Veranstaltungen ins Leben.

Für die Saison 1976/77 bildete der TV sogar eine 4. Herrenmannschaft. In den darauf folgenden Jahren spielten die Herrenmannschaften mit wechselnden Erfolgen in den Kreisligen I, II und III. Im Jahre 1981 wurde mit der 2. Damenmannschaft eine weitere Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet.

Ein erster Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Feier zum 20-jährigen Bestehen, welche im Oktober 1980 in der Turnhalle, in Verbindung mit einem Weinfest abgehalten wurde. Zur Saison 1981/82 konnte mit Günter Meisel aus Kronach erstmals ein Trainer verpflichtet werden.

1982/83 mußte aus Spielermangel die 4. Herrenmannschaft wieder vom Spielbetrieb zurückgezogen werden.
Bei der General-Versammlung im April 1983 wählte man Georg Ultsch zum neuen Abteilungsleiter, da Willi Hopfenmüller sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. 1983/84 wurde die 2. Damenmannschaft, sowie die Jugendmannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen. Im Mai 1984 erreichte die 1. Herren-Mannschaft den Aufstieg in die Bez.-Liga III Lif-KC. Von nun an ging es auf dem sportlichen Wege wieder steil nach oben und zur Saison 1984/85 wurden wieder eine 4. Herrenmannschaft, sowie zwei Jugendmannschaften für die Verbandsspiele gemeldet. 1985/86 erreichte man die Höchstzahl an gemeldeten Mannschaften und zwar: 4 Herren-, 2 Damen-, 4 Jugend- und 1 Mädchenmannschaft. Im selben Jahr löste Mete Hamurculu Herrn Georg Ultsch als 1. Abteilungsleiter ab.
1986/87 hatte man jedoch wiederum einen Aderlaß an Mannschaften zu beklagen. Es wurden die 2. Damenmannschaft, die zwei Jugendmannschaften, 1987/88 die 2. Jugendmannschaft und die Mädchenmannschaft abgemeldet.
Zür Rückrunde 1987/88 kam der oberfränkische Spitzenspieler Werner Türk vom TTC Rugendorf nach Weismain. Im Frühiahr 1988 erreichte W. Türk den ersten Kreismeistertitel für den TV Weismain und beendete somit die Ära des Dauersiegers Sepp Seiz. 1987 hatte es wiederrum eine Änderung in der Vereinsführung gegeben. Dieter Püls löste Mete Hamurculu als Abteilungsleiter ab.

Im Jahre 1988/89 ging die erste Herrenmannschaft in der Bez.-Liga III von der Platte und schaffte somit erstmals den Auistieg in die Bez.-Liga II-Nord. 1989 erhielten zwei Spieler aus Weismain (Werner Türk u. Thomas Krause) eine Einladung zum Oberfranken-Pokal. 1989/90 konnte wieder eine 2. Jugendmannschaft gemeldet werden. Da den TV Weismain zur Saison 1990/91 die 3 Spitzenspieler verließen (W. Türk, Th. Krause u. M. Sauerstein) und den Verein wechselten, stufte man auf Wunsch des TV die 1. Herrenmannschaft in die Kreisliga I Lichtenfels zurück. Was einmalig in der Vereinsgeschichte bleiben sollte. Nachzutragen ist noch, daß 1989 Willi Hopfenmüller wieder die Führung der TT-Abteilung übernommen hat. Bereits nach einem Jahr kehrte Michael Sauerstein zum TV Weismain zurück. 1992 errang Sauerstein zum 1. Mal den Kreismeistertitel und konnte diesen Rang 1993 erfolgreich verteidigen.

1993/94 verstärkte sich die 1. Mannschaft mit dem polnischen Spitzenspieler Andrzej Truszczynski und dem Jungtalent Holger Funke. So schaffte man auf Anhieb den Aufstieg in die Bez.-Liga III und 1994/95 in die Bez.-Liga II. Im Pokal errang die 1. Mannschaft nacheinander die Kreis-, Bezirks- und auch die Oberfränkische Meisterschaft. Dadurch qualifizierte sie sich für die Bayerische Meisterschaft. Mit Hoffen und Bangen ging es nach Bodenmais, wo man auf die Sieger von Oberpfalz, Oberbayern, Niederbayern, Unterfranken und Schwaben traf. Was niemand für möglich hielt, wurde für die Weismainer Spieler wahr. Sie schafften das Endspiel und gingen als Sieger von der Platte. “Bayerischer Pokalsieger“, die wohl größte Auszeichnung in der Vereinsgeschichte. Zuhause in Weismain wurden sie empfangen wie es Siegern gebührt. Auf dem Tieflader, voran die Weismainer Blasmusik, zogen sie in die Stadt ein, wo der 1. Bürgermeister sie vor dem Rathaus empfing. Neben diesem großen Ereignis wurde der Spitzensportler des TV Weismain, Andrzej Truszczynski, Nordbayerischer RLT-Meister und qualifizierte sich für die Süddeutsche Meisterschaft in Wassertrüdingen. Aber auch im Jugendbereich tat sich so einiges. Bei der ersten Mini-Meisterschaft wurde Karin Fick Kreismeister. Mit ihr zusammen konnten noch Stefanie Groh und Andreas Keilholz zur Oberfränkischen Meisterschaft nach Selb fahren. Hier erreichte Karin Fick den 2. Platz und qualifizierte sich für die Bayerische Meisterschaft in Roth bei Nürnberg. Das größte Jugendtalent des TV, Holger Funke, erreichte schon mehrere Kreis-, Bezirks- und Oberfränkische Meisterschaften, sowie erste Plätze bei Ranglisten-Turnieren. So spielte er auch in der Oberfränkischen Jugendauswahl. Einen Nacheiferer fand Holger Funke in Markus Will, der ebenfalls schon mehrmals Kreismeister wurde und viele Turniere gewann. Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte wurde gesetzt mit den Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestehen der Tischtennisabteilung des TV Weismain.

Nachwort

50 Jahre Geschichte des Tischtenniskreises Lichtenfels, das ist bei der Breitenbasis, wie sie heute aufgewiesen werden kann und dem erreichten Spielniveau der Akteure eine Leistung, die schon eine besondere Würdigung wert ist... Leicht ist es diese Geschichte sowie die zurückliegenden Daten zu Papier zu bringen. Doch es bedarf immenser Kleinarbeit den Werdegang einer solchen Gemeinschaft zu rekapitulieren alles Wesentliche zu erfassen und doch nicht ermüdend zu wirken und den Rahmen zu sprengen.

So haben sich die Verfasser dieser Festschrift speziell nur auf Ereignisse und Ergebnisse auf Kreisebene konzentriert und Daten auf Bezirks- und höherer Ebene weggelassen. Oft fehlten die nötigen Unterlagen (im besonderen die Jahre vor 1971) und die Einholung bereits in Vergessenheit geratener Fakten gestaltete sich schwierig.

Trotzdem glauben die Verfasser der Festschrift das Wesentlichste aus der 50jährigen Geschichte unseres Kreises aufgezeichnet zu haben. Wir haben uns bemüht, alle wichtigen und markanten Ereignisse herauszustellen. Sollte trotzdem jemand vergessen oder nicht ins rechte Licht gesetzt worden sein, so bitten wir um Nachsicht.

Allen, die uns in den letzten Monaten bei der Gestaltung der Chroniken unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Unser Trachten ist es, mit dieser Festschrift noch einmal die letzten 50 Jahre in Erinnerung zurückzurufen. Erinnerungen, die uns Mut und Ausdauer für neue Aufgaben geben mögen. Deshalb wollen wir alle, aktive wie passive, alte und junge Tischtennisfreunde, weiterhin in sportkameradschaftlichem Geist zusammenstehen, um auch in den nächsten Jahren eine weitere Aufwärtsentwicklung auf der bisherigen Erfolgs- und Breitenbasis zu erreichen.

Verantwortlich für den Inhalt zeichnet:
Hartmut Müller, (Post-SV Lichtenfels)

Verantwortlich für die textliche Erfassung zeichnet:
Gunther Czepera (FC Altenkunstadt)

Für das Erscheinen dieser Festschrift zeichnen verantwortlich:
Hartmut Müller (PSV Lichtenfels), Gunther Czepera, Hans-Dieter Sutter (beide FC Altenkunstadt), Erwin Pornschlegel (TTC Burgkunstadt), Willy Hopfenmüller (TV Weismain), Heinz Mahr, Bernhard Härtel, Winfried Heine (alle TV Schwürbitz), Klaus-Dieter Beier (Pressewart).

Gesamtherstellung: Obermain-Tagblatt, Lichtenfels